



# tierisch

DAS MAGAZIN DES TIERSCHUTZVEREINS  
MÜLHEIM AN DER RUHR E.V.



**TITELTHEMA**  
WEITERE THEMEN

- **WELPEN „IM ANGEBOT“** > S. 6
- Fettleibigkeit bei Hund und Katz?! Was tun? > S. 16
- Plastik tötet Tier und Mensch > S. 20
- Vergessliche Vierbeiner > S. 28

ZUM MITNEHMEN

**KOSTEN  
FREI**

# MÜLHEIMS GRÖSSTES TIERSORTIMENT!

## Ihr kompetenter Partner für Tiernahrung und Zubehör

Wir bieten Ihnen auf über 700 m<sup>2</sup> mehr als 8.000 Artikel

- ✓ freundliche und fachkompetente Beratung
- ✓ ein Riesensortiment an Futtersorten in allen Qualitäts- und Preisklassen, nationaler und internationaler Hersteller
- ✓ Wahnsinnsauswahl an Spielzeug und Zubehör
- ✓ Lieferservice auf Anfrage
- ✓ Bestellservice für nicht vorrätige bzw. nicht im Sortiment geführte Artikel



# DAS FUTTERHAUS

TIERISCH GUT!

Heifeskamp 6 | 45475 Mülheim a.d. Ruhr | Tel. 0208/3078337 | [www.futterhaus-mh.de](http://www.futterhaus-mh.de) | Mo.- Sa. 9-20 Uhr



## Tierarztpraxis am Saarnberg

### Kontakt:

Prinzess-Luise-Str. 191a  
45479 Mülheim an der Ruhr  
Tel.: 0208/46711071  
Fax: 0208/46711072  
HP: [tierarztpraxis-am-saarnberg.de](http://tierarztpraxis-am-saarnberg.de)  
Mail: [info@tierarztpraxis-am-saarnberg.de](mailto:info@tierarztpraxis-am-saarnberg.de)  
Notdienst: 0176/66890409

Die Tierarztpraxis am Saarnberg steht Ihnen derzeit mit 3 Tierärzten und neun weiteren Mitarbeitern zur Verfügung.

Wir sind auf chirurgische Eingriffe sowohl der Knochen, Gelenke, Wirbelsäule und der Weichteile spezialisiert. Zudem gewähren wir, durch unsere lange Erfahrung und fundiertes Fachwissen, eine gewissenhafte Abklärung sowohl von Augen- und Herzerkrankungen als auch von internistischen Problemen.

Unsere modern eingerichtete Praxis mit zwei Operationssälen, hochauflösendem Ultraschall, Videoendoskopie, digitalem Röntgen und hauseigenem Labor stellt eine sofortige Diagnostik vor Ort sicher.

### Öffnungszeiten:

Montag:	08.30h – 13.00h	15.00h – 19.00h
Dienstag:	08.30h – 13.00h	15.00h – 18.00h
Mittwoch:	08.30h – 13.00h	15.00h – 18.00h
Donnerstag:	08.30h – 13.00h	15.00h – 19.00h
Freitag:	08.30h – 13.00h	15.00h – 18.00h
Samstag:	10.00h – 12.00h	



## LIEBE LESERINNEN, LIEBER LESER,

viel wird derzeit vom Artensterben in der Natur gesprochen, und zwar darüber, dass dort etwas aus dem Gleichgewicht geraten sei. Ökologen sind der Ansicht, dass die Artenvielfalt in unserem Land zum großen Teil aufgrund der intensiven Landwirtschaft stetig zurückgeht.

Der eigene Garten ist natürlich nicht mit einem Naturschutzgebiet zu vergleichen, dennoch kann man gerade jetzt im Herbst viel für einheimische Tiere tun, auch für Insekten.

Die Insekten stehen am Anfang der Nahrungskette. Wenn sie, wie es in den letzten Jahren zu beobachten ist, dramatisch abnehmen, sind auch viele andere Tierarten davon betroffen. Denken wir an all die Tiere, die sich hauptsächlich von Insekten ernähren. Dazu gehören in unseren Gärten beispielsweise Vögel, Igel, Fledermäuse und Spitzmäuse.

Sehen Sie deshalb in dem fallenden Laub keinen lästigen Abfall! Aufgeschichtet als Haufen in ungenutzten Ecken oder verteilt unter Bäumen sind Blätter und abgeschnittene Strauchäste eine ideale Überwinterungshilfe. Sie bieten Igel, Marienkäfern und unzähligen anderen kleinen Lebewesen Unterschlupf.

Intensiv kämpfen wir seit Jahren für die Einführung der Kastrations- und Kennzeichnungspflicht für Katzen mit Freigang in unserer Stadt. Nun haben wir die Hoffnung, dass sie in naher Zukunft eingeführt wird. Der Tierschutzverein bittet daher alle Katzenbesitzer in Mülheim: Lassen Sie Ihre Katzen kastrieren, kennzeichnen und registrieren, bevor Sie sie nach draußen lassen! So verhindern Sie, dass sich verwilderte Populationen bilden und etablieren, in denen die Katzen unter katastrophalen Bedingungen dahinvegetieren.

In unserem Leitartikel befassen wir uns mit dem Thema „Tier als Internet-Ware“. Mittlerweile kann man auf – für jeden zugänglichen – Onlinemarktplätzen praktisch jedes Tier im Internet



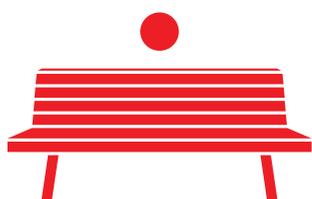
kaufen. Der Onlinehandel mit Tieren boomt. Das heißt, mit wenigen Klicks ordere ich einen Hund, eine Katze oder ein Wildtier, wie Schildkröte, Krokodil oder Riesenschlange.

Zum Schutz der Tiere wurde in Österreich am 1. Juli 2017 der Online-Tierhandel stark eingeschränkt. Nur noch Personen oder Institutionen, die eine Genehmigung beantragt und erhalten haben, dürfen Tiere im Internet zum Kauf anbieten. Ich kann mir vorstellen, dass damit der illegale Tierhandel zum großen Teil eingeschränkt werden kann. Auch in unserem Land wäre eine solche Regelung wünschenswert.

Erfolge im Tierschutz können nur da erreicht werden, wo uns die Bevölkerung unterstützt. Helfen Sie uns, für den Schutz der Tiere zu kämpfen.

Herzlichst Ihre  
Heidrun Schultchen

*1. Vorsitzende*



175 Jahre

[spkmh.de](http://spkmh.de)

**Danke,  
Mülheim an der Ruhr.**

Dank Ihnen gibt es die Sparkasse Mülheim an der Ruhr bereits 175 Jahre. Wir bedanken uns für Ihre Treue.

 Sparkasse  
Mülheim an der Ruhr



TIERISCHE HILFE MIT HERZ

## TIERARZTPRAXIS ALTE FEUERWACHE



Umfangreiche Leistungen in modernen Räumen

- Operationen
- Röntgen (digital)
- Ultraschall
- EKG
- Laboruntersuchungen
- Zahnbehandlungen
- Zahnröntgen (digital)
- Hautuntersuchungen
- Vorsorgeuntersuchungen
- Fütterungsberatung
- Hausbesuche
- Notdienst
- Sachkundenachweis
- und vieles mehr



Besonders katzenfreundliche Praxis

**Termin-Sprechzeiten:** Mo. – Fr. 8:30 – 19:00 Uhr  
**Notfallsprechstunde:** Samstag 9:30 – 10:30 Uhr

**Dr. Thomas Scholz & Dr. Andrea Heckler**  
Aktienstr. 54 a|b • 45473 Mülheim an der Ruhr  
Tel.: 0208 47 54 64  
[www.tierarztpraxis-altefeuerwache.de](http://www.tierarztpraxis-altefeuerwache.de)



3

6

20

24

28

30

32

34

36

38

24

42

**TIERISCH**

- 3 Editorial
- 5 Inhaltsverzeichnis

**TIERISCHAKTUELL**

- 6 Welpen „im Angebot“
- 10 Tierisch kurz und bündig
- 13 19 Babys sterben in klinischer Studie trotz zahlreicher vorausgehender Tierversuche
- 14 Wer mag denn sowas?
- 16 Fettleibigkeit bei Hund und Katz?! Was tun?
- 18 Blinken kann lebenswichtig sein
- 19 Silvester ohne Tierpanik

**TIERISCH**

- 20 Plastik tötet Tier und Mensch
- 22 Ein sanfter und geselliger Zeitgenosse

**TIERISCHUNTERGEBRACHT**

- 24 Viele Mängel, wenig Geld
- 26 Tiere suchen ein Zuhause
- 27 Mitgliedsantrag

**TIERISCHMEDIZINISCH**

- 28 Vergessliche Vierbeiner

**TIERISCH**

- 30 Für mehr Tierwohl – wenigstens ein bisschen
- 31 Erste Hilfe bei tierischen Notfällen
- 31 Besuch bei Feen und Flocke

**TIERISCHDRINGEND**

- 32 Was tue ich, wenn unsere gefiederten Freunde bei Kälte und Schnee wenig Nahrung finden?
- 33 Liste der Mülheimer Tierärzte

**TIERISCHJUNG**

- 34 Tiere als Weihnachtsgeschenk?
- 35 Falls Haustiere schon Eure Freunde sind

**TIERISCHBUNT**

- 36 Rezept: Weihnachtlicher Marmorkuchen
- 37 Kennen Sie ... die gelbe Schleife

**TIERISCH**

- 38 Auslegestellen · Leserbriefe · Termine
- 38 Deutscher Tierschutzbund: Das Leiden der Schweine beenden

**TIERISCHENGAGIERT**

- 40 Der Gnadenhof in Leichlingen
- 41 Ehrenamtlich aktiv werden

**TIERISCH**

- 42 Impressum · Roswitha meint ...
- 43 So spende ich für den Tierschutzverein

**SPENDENKONTO des  
Tierschutzvereins Mülheim an der Ruhr e.V.:  
Sparkasse Mülheim an der Ruhr  
IBAN: DE71 3625 0000 0300 0217 60**



## Welpen „im Angebot“

Vorsicht beim Kauf im Internet / Keine Tiere aus der Kellerzucht / „Schnäppchenpreis“ kann teuer kommen



Weihnachten steht schon fast vor der Tür, und so manches Kind wünscht sich ein „Kuscheltier“. Nein, keinen Stoffteddy, sondern was „Echtes“. Hier ist Vorsicht in mehrfacher Hinsicht geboten. Kümmern sich Emma und Thorben auch noch nach drei Wochen oder Monaten um ihr lebendiges Kuscheltier, und wo soll es gekauft werden? Beim Händler, beim Züchter, im Internet oder etwa im Hinterhof aus dem Kofferraum eines Autos mit ausländischem Kennzeichen? Aber vielleicht darf es ja auch etwas „Gebrauchtes“ (nur nicht kurz vor Weihnachten) aus dem Tierheim sein – wie dem Mülheimer zum Beispiel.

Jeder, der sich ein Haustier anschaffen will, sollte bedenken, dass es auch in dieser Verkaufssparte unseriöse Zeitgenossen gibt, die nur aufs schnelle Geld aus sind und denen das Tierwohl schnurzpiepenegal ist. Schlimmes Beispiel: Händler, die (meist noch zu junge und ungeimpfte) Welpen aus dem Kofferraum verkaufen. Sie liegen im Preis wesentlich niedriger als Tiere von seriösen Händlern und Züchtern, und das allein sollte dem potenziellen Käufer zu denken geben. Was billig gekauft wurde, kann im nach hinein vielfach teurer werden – durch Operationen oder lebenslange Spezialnahrung zum Beispiel. Vom Tierleid in solchen Fällen ganz abgesehen. Besonders in Ländern wie Tschechien, Ungarn, Rumänien, Bulgarien und Polen werden Hunde oft unter ganz schlechten Bedingungen gezüchtet – und krank und viel zu jung verkauft. Hier hat sich eine regelrechte Welpenmafia aufgebaut, kriminelle Banden. Die nur wenige Wochen alten Welpen leiden oft von Anfang an unter schweren Viruserkrankungen wie Staupe und Parvovirose und müssen nicht selten eingeschläfert werden. Die armen Tiere!

### Einfach entsorgt

Der Kauf von Tieren über Kleinanzeigen im Internet soll nun nicht generell verteufelt werden, aber eine äußerst kritische Betrachtungsweise ist angebracht. Das Internet erleichtert nun mal beispielsweise den illegalen Welpenhandel mit Tieren vornehmlich aus Osteuropa. Dort herrschen rund um die so genannte Zucht oft schlimmste Zustände. Die weiblichen Tiere werden als Gebärmaschinen missbraucht, die einfach entsorgt werden, wenn das Tier nach zahlreichen Würfen „ausgelaugt“ ist. Stutzig sollte jeder werden, der im Internet besonders preiswerte Angebote findet, weit unter den Preisen heimischer, seriöser Züchter. Wie gesagt, der vermeintliche Schnäppchenpreis kann teuer zu stehen kommen – und der Verkäufer ist über alle Berge und kann rechtlich nicht mehr belangt werden. Rassehunde aus seriöser Zucht kosten in Deutschland meist mehr als 800 Euro, Rassekatzen mehr als 500 Euro. Die Preise können aber auch noch weitaus höher liegen. Doch es muss natürlich nicht immer ein reinrassiges Tier sein. Auch Mischlingswelpen haben bei seriösen Züchtern oder privaten Anbietern ihren Preis. Kostet die Aufzucht doch dasselbe Geld wie beim reinrassigen Golden Retriever, Dackel oder Schäferhund.

Doch wie außer über den niedrigen Preis lassen sich speziell im Internet unseriöse Händler ausmachen? Großes Misstrauen ist geboten, wenn ein Händler Welpen verschiedenster Rassen „im Angebot“ hat. Stutzig machen sollte auch, wenn der Händler die geforderten und notwendigen Dokumente nicht vorweisen kann oder „später“ nachreichen will. Aber Achtung: vorgezeigte Impfscheine und Ahnentafeln können auch Fälschungen



© Phat1978/Shutterstock.com

sein. Das gibt es eben nicht nur bei millionenschweren Bildern. Der potenzielle Kauf sollte sich auch erledigen, wenn man nach einer ersten Kontaktaufnahme im Internet den Welpen nicht am Aufzuchtort besuchen darf, bzw. das Muttertier vor Ort nicht anzutreffen ist.

### 13,4 Millionen Katzen

Deutschland ist ein Haustierland. In mehr als jedem dritten Haushalt leben Hund und/oder Katz, Meerschweinchen, Hamster, Wellensittiche, Zierfische und Exoten wie Vogelspinnen, Schlangen und Leguane. Absolute Spitzenreiter in der Beliebtheit sind aber Hunde und Katzen, 8,6 Millionen bzw. 13,4 Millionen leben in deutschen Haushalten. Und all diese Tiere kommen irgendwo her, werden irgendwo gekauft.

Wer im Internet kauft, kann erst einmal nicht erkennen, ob der Züchter oder Händler liebevoll mit den zu verkaufenden Katzen, Hunden oder Sittichen umgeht. Das lässt sich, wie gesagt, nur vor Ort erkennen. Auch sollte man dort in jedem Fall einen strengen Blick aufs Umfeld werfen. Sind die Boxen und Käfige sauber und geräumig? Machen die Muttertiere einen gepflegten Eindruck? Macht der Züchter einen seriösen Eindruck, ist er offensichtlich auch ein Tierfreund – mit ein bisschen Lebenserfahrung lässt sich das schon erkennen.

Wer die Wahl hat, hat auch die Qual. Das war immer schon so, aber noch nie so extrem wie in Zeiten der Onlineanzeigen. Wer bei „Welpen“ sucht, stößt schon mal auf 8.000 Einträge, bei „Katzen“ können es weit mehr als 30.000 Einträge im Internet sein. Alles seriös? Schön wäre es! Sind auch noch Fotos beigefügt, sollte jeder Betrachter eine Stufe zurückfahren und nicht sogleich nur von „wunderschön“ sprechen, um sich nicht zu einem vorschnellen Kauf hinreißen zu lassen.

Es gibt Tierschutzorganisationen, die grundsätzlich gegen den anonymen Tierhandel (im Internet) sind. „Vier Pfoten“ zum Beispiel. Sie fordert, dass bei Kleinanzeigenplattformen bei Tierverkäufen grundsätzlich eine Verkäufer-Identitätsprüfung statt zu finden hat.

### Nicht zu Weihnachten

Wer ins Tierheim geht, um vielleicht aus einer „guten Tat heraus“ vor Weihnachten einem Tier eine neue Heimstatt zu bieten, sollte einiges berücksichtigen – und so einfach geben die Tierheime ihre Zwei- und Vierbeiner auch gar nicht heraus, wie in einem Gespräch mit Marion Niederdorf, Leiterin des städtischen Tierheims in Mülheim, zu erfahren war. In den letzten Tagen und Wochen vor Weihnachten gibt dieses Tierheim (und die meisten anderen wahrscheinlich auch) grundsätzlich keine Tiere



mehr ab – um Spontankäufen vorzubeugen. „Tiere nur als Weihnachtsgeschenk zu Weihnachten oder zum Geburtstag, das ist grundsätzlich keine gute Idee“, sagt denn auch Marion Niederdorf. Es sollte sowie erst einmal Familienrat gehalten werden: Sind alle Familienangehörigen mit dem Tier einverstanden, ist Zeit fürs Tier da, sind die finanziellen Mittel vorhanden, stimmt das Umfeld?

### Identitätsprüfung

Gar nichts dagegen hat Marion Niederdorf, wenn Familien, die gerne ein Haustier haben möchten, gemeinsam das Tierheim besuchen. Kinder allein dürfen das Tierheim nicht besuchen, wohl aber Jugendliche ab 16 Jahren. Hat man bei einem solchen Besuch einen Hund, eine Katze, ein Kaninchen oder einen Hamster gefunden, der/die einem gefallen könnte, so sollte man auf jeden Fall noch eine Nacht darüber schlafen, ehe man sich endgültig entscheidet. Und zu bedenken gibt Marion Niederdorf auch, dass manche Tiere wie Wellensittiche, Kanarienvögel und Meerschweinchen mindestens zu zweit leben sollten.

*Peter Korte*

## Tipps in Kürze:

- Wer einen vertrauenswürdigen Züchter sucht, wendet sich am besten an den Verband für das Deutsche Hundewesen (VDH).
- Keinen Welpen aus einer Zwinger- oder Scheunen-/Kellerzucht kaufen. Welpen müssen sich an Mitbewohner, Staubsauger und Möbel gewöhnen, also zumindest zeitweise in einem Haushalt leben.
- Die Übergabe eines Welpen (einer jungen Katze) muss beim Anbieter Zuhause durchgeführt werden, nicht in irgendeiner Schmutzdecke.
- Schnell reagieren, wenn sich Tiere nach dem Kauf als krank erweisen. In den ersten sechs Monaten nach dem Kauf sollte der Verkäufer oder Züchter darüber informiert werden. Er muss dann dafür sorgen, dass das Tier behandelt wird. Die Tierarztkosten hat der Verkäufer zu übernehmen. Eventuell einen Rechtsanwalt einschalten. Ausnahmen: frische Verletzungen, Durchfall, Erkältungen.
- Den Tierkauf gerade bei Pferden und Hunden vertraglich absichern. So banal das klingt: hat das Tier nicht die vereinbarten Eigenschaften, kann unter Umständen der Kauf rückgängig gemacht oder der Kaufpreis gemindert werden.
- Gewerbliche Züchter und Händler müssen eine Genehmigung des zuständigen Veterinäramtes vorweisen können.
- Besondere Regelungen gelten für den Hundeverkauf (Tierschutz-Hundeverordnung). Sie schreibt u. a. vor, dass junge Hunde frühestens im Alter von acht Wochen von ihren Müttern getrennt werden dürfen. Hauptberufliche Züchter müssen für je zehn Zuchthunde einen Tierpfleger einstellen.

*peko*

Telefon: 0208 - 43 83 43    Wiescher Weg 88    45472 Mülheim/Ruhr

Mo. - Mi.	10:00 Uhr - 12:00 Uhr 16:00 Uhr - 18:00 Uhr
Do.	10:00 Uhr - 12:00 Uhr
Fr.	10:00 Uhr - 12:00 Uhr 16:00 Uhr - 18:00 Uhr

Weitere Termine und Hausbesuche nach Vereinbarung.

Kostenfreie Parkplätze direkt hinter der Praxis.

## Tierarztpraxis

DR. MED. VET.  
**PETRA VAN HALDER**

Allgemeinmedizin  
& Naturheilkunde  
bei Kleintieren.

[www.tierarzt-muelheim.de](http://www.tierarzt-muelheim.de)

# Kurz und bündig

## Heimliche Filmaufnahmen

Das öffentliche Interesse und die Pressefreiheit sind höher zu bewerten als der Ruf eines Hühnerstall-Betreibers. Dieses Urteil fällt der Bundesgerichtshof. Deshalb durften heimlich aufgenommene Filmaufnahmen über Missstände in einem Bio-Hühnerstall in einem TV-Beitrag gezeigt werden.

## Impfung statt Kastration

Vom kommenden Jahr an dürfen männliche Ferkel nicht mehr ohne Betäubung kastriert werden. Endlich! Dieser Tierqual hätte schon längst ein Ende bereitet werden müssen. Ferkel werden kastriert, um den von vielen Verbrauchern als störend empfundenen Ebergeruch beim Erhitzen des Fleisches auszuschließen. Wie furchtbar für das feine Näschen, da kann besser das Tier leiden! Bislang erledigen die Landwirte die Kastration der blutjungen Ferkel selbst und ohne Betäubung. Das gibt es nun ab 2019 nicht mehr, stattdessen werden verschiedene Verfahren ins Spiel gebracht. Die Lokalanästhesie, für die

sich Landwirte und das Landwirtschaftsministerium stark machen, missfällt dem Deutschen Tierschutzbund, weil dadurch die Tiere eventuell weiter Schmerzen erleiden müssten. Denkbar wäre auch eine Vollnarkose oder eine Impfung gegen den Ebergeruch.

## Mehr Bienenschutz

Die einen kritisieren das Verbot, den anderen geht das Verbot nicht weit genug. Die Rede ist von drei Insektiziden (Nervengifte), die durch die EU-Staaten (auch Deutschland) verboten wurden. Kritik kommt aus der Ecke, die bisher viel Geld damit verdient hat. Die chemische Industrie, in diesem Fall Bayer, spricht von „einem traurigen Tag für die Landwirte“. Der BUND fordert, die Mittel auch in Treibhäusern zu verbieten, Greenpeace wünscht sich, dass der Einsatz aller giftigen Insektengifte „drastisch gesenkt wird“. Das Bienensterben wird auch noch forciert durch die Varoamilbe, einem Parasiten. Der größte „Parasit“ und Feind der Bienen dürfte freilich der Mensch sein, der rigoros rodet und andere noch nicht verbotene Insektizide einsetzt.





## Welpen als Drogenkuriere

Perverser und tierverachtender geht es wohl nicht mehr! Ein kolumbianischer Tierarzt(!) nähte Welpen Heroin in ihre Bäuche ein, um diese Tiere dann anschließend in die USA einzuschleusen. Dort wurde dann das Heroin aus ihren Bäuchen herausoperiert und verkauft. Wie verliefen diese „Operationen“ und was passierte anschließend mit den Welpen?!

## Kosmetik-Tierversuche

Das Europäische Parlament hat eine Resolution für ein weltweites Verbot von Tierversuchen, die für kosmetische Zwecke durchgeführt werden, verabschiedet. Die EU soll sich nun bei den Vereinten Nationen für eine diplomatische Initiative einsetzen. Ziel: die Kosmetik-Tierversuche sollen bis 2023 der Vergangenheit angehören. Der bundesweite Verein Ärzte gegen Tierversuche zeigte sich hochofreut und sprach von einem Meilenstein.

## Tierheim Hagen besucht

Das Tierheim in Mülheim ist mit großen Teilen seiner Räumlichkeiten in die Jahre gekommen. Im Zuge der Planungen für Ersatzbauten besuchten Vertreter der

Stadt das Tierheim in Hagen, das vor fünf Jahren neu gebaut worden war. Es wurden Tipps gegeben wie möglichst kostengünstig gebaut werden kann. Nicht betroffen sind in Mülheim übrigens die Teilsanierungen der vergangenen Jahre, die zusammen mit dem Tierschutzverein durchgeführt worden waren. Auch weiterhin will die Stadt die zukünftigen Planungen mit dem Tierschutzverein Mülheim abstimmen.

## Vögel verschwinden

Jedes Jahr werden Vogelliebhaber gebeten, Vögel in ihrer Umgebung zu zählen – und jedes Jahr werden es weniger Vögel, die gezählt wurden. Fast alle gezählten Vögel liegen im Minus, ganz besonders aber der Star (Minus 23 Prozent), der Gimpel (Minus zwölf Prozent) und der Mauersegler (Minus zwölf Prozent). Ein Plus von vier Prozent gab es bei einem Vogel, bei dem das wohl gar nicht so notwendig wäre – bei der Ringeltaube.

## Jäger wieder obenauf

Die abgewählte Rot-Grüne Landesregierung hat sicherlich für manche Negativ-Schlagzeile gesorgt, aber sie hatte wenigstens die Jäger einigermaßen in ihre Schranken verwiesen. Die sind nun wieder mit der neuen Landesregierung von CDU und FDP obenauf. Vor allem die Liberalen hatten immer wieder gesagt, dass sie das Jagdgesetz liberaler, sprich jägerfreundlicher haben wollten. So zeigte sich jetzt der Landesjagdverband NRW „angetan“ davon, dass das Jagdrecht wieder zurückgedreht werden soll, ist aber trotzdem noch nicht zufrieden. Die Zahl der jagdbaren Arten soll von 28 auf 80 (!!!) ausgeweitet werden, Wunsch ist die flächendeckende Bejagungsmöglichkeit zum Beispiel der Wildschweine. Auch der Wolf, der (Dank der Zivilisation, also der Menschen) keine natürlichen Feinde mehr hat, soll – bundesweit – dazugehören. Lakonischer Kommentar der Jägerschaft: „Derzeit sind diese Räuber durch EU-Recht geschützt“.

## Fünf auf einen Streich

Zur Abwechslung mal was Nettes: In Kranenburg bei Kleve hat ein Schaf Fünflinge geboren; laut des Tierarztes, der den beiden letzten Lämmern mit auf die Welt half, etwas ganz Besonderes. Da das Mutterschaf nicht genügend eigene Milch hatte, wurde bei Nachbarn frische Schafsmilch „ausgeliehen“, die via Flasche in die stets hungrigen Lämmernmägen gelangte. Erst im vorigen Jahr hatte die Schafsmama Vierlinge geboren.

## Hygiene und Sauberkeit

Leider können Hunde und Katzen gefährliche Krankheiten auf die Besitzer übertragen, vor allem dann, wenn intensiv miteinander gekuschelt wird bzw. die Hygiene zu kurz kommt. In der Fachsprache heißen Krankheiten, die vom Tier auf den Menschen übertragen werden können, „Zoonosen“. Infrage kommen als Erreger Viren, Parasiten und Bakterien. Virusinfektionen gibt es zumeist durch den Biss eines infizierten Tieres. Extrem gefährlich: bei Tollwut. Ein Gesundheitsrisiko, vor allem bei Kindern, sind einige Wurmartarten wie Spülwürmer und Fuchsbandwürmer. Wer für sich selbst auf Nummer sicher gehen will, entwurmt seinen Hund oder seine Katze mit speziellen Präparaten etwa zweimal im Jahr. Die Toxoplasmose ist eine Krankheit, die von Katzen übertragen wird. Nur leichte, grippe-ähnliche Symptome stellen sich dadurch bei gesunden Menschen ein, schlimmer kann es für Menschen mit bereits geschwächtem Immunsystem ausgehen. Größte Vorsicht ist Schwangeren anzuraten, denn die Infektion der Mutter kann zur Fehlgeburt oder zu Schädigungen beim ungeborenen Kind führen. Hygiene und Sauberkeit beugen immer vor, zudem sollten die Vierbeiner regelmäßig geimpft und entwurmt werden. Gegen Parasiten und Flöhe helfen Präparate aus der Apotheke oder vom Tierarzt.

## Gefahr durch Exoten

Ganz abgesehen davon, dass die meisten exotischen Reptilien in Privathaushalten nicht so gehalten werden können, wie es dem natürlichen Umfeld der Tiere entsprechen würde, setzen sich die Halter oft einer Gefahr aus, wenn sie mit den Tieren umgehen. So können die Halter gebissen oder gestochen werden – manchmal ist das mit einer Lebensgefahr verbunden. Mit einem Verbot der Haltung exotischer Tiere kamen die Grünen vor Jahren nicht durch, und auch eine Art „Führerschein“ (Tests wie bei der Haltung großer oder vermeintlich gefährlicher Hunde) ist noch nicht angedacht. In über vier Millionen Haushalten bundesweit werden so genannte Exoten gehalten. Tauchen davon eines Tages Exemplare in der Kanalisation oder der Natur auf, wurden diese zumeist von ihren überforderten Besitzern im wahrsten Sinne des Wortes an die frische Luft gesetzt.

## Niströhren für den Steinkauz

Der Steinkauz ist in hiesigen Regionen auf dem Rückzug. Erfreulicherweise steuert der NABU Ruhr dagegen. Er ließ unlängst vier Steinkauz-Brutröhren auf dem Mülheimer Gelände der Rheinisch-Westfälischen Wasserwerksgesellschaft installieren. Die Niströhren sind immerhin einen Meter lang, ähnliche Unterschlupfmöglichkeiten in Bäumen findet diese Eulenart nur noch selten.

## Gericht verbietet Hundefleisch

Ein Regionalgericht in Südkorea hat jetzt das Töten von Hunden, aus denen zweifelhaftes Mahlzeiten zubereitet werden sollten, verboten. In der allgemeinen koreanischen Küche gehören Rezepte mit Hundefleisch allerdings immer noch zum Alltag. Ein Umdenken findet langsam statt, weil die Menschen dort in einem Hund mehr und mehr den Freund und Helfer sehen.

## Gegen den Rehkitztod

Da Rehkitzmütter ihre Kleinen permanent in Feldern und Wiesen ablegen, kommen immer wieder Kitze durch Mähdrescher zu Tode – jährlich sollen es bis zu 100.000 sein. Auch in diesem Spätsommer/Herbst waren deshalb wieder Mülheimer Jäger unterwegs, nachdem Landwirte aus den Bereichen Selbeck und Saarn ihre Mahd bzw. Ernte angekündigt hatten. Landwirte dürfen übrigens nicht billigend in Kauf nehmen, dass Rehkitze durch Mähdrescher getötet werden. Maßnahmen sind eine angepasste Geschwindigkeit und das Mähen von Innen nach Außen. In Thüringen wurde dieses Projekt ins Leben gerufen: Dort spüren Tierschützer versteckte Jungtiere mit Drohnen auf, die mit Wärmebildkameras bestückt sind. Werden Rehkitze aufgespürt, dürfen sie aber keinesfalls direkt in die Hand genommen werden, denn nach Mensch riechende Kitze werden von den Müttern nicht mehr angenommen.

## Mangelhaftes Tierversuchsrecht

Die EU-Kommission hat gegen Deutschland ein Verfahren wegen nicht korrekter Umsetzung europäischer Tierversuchsvorgaben eingeleitet. Der Verein Ärzte gegen Tierversuche sieht sich damit in seiner jahrelang geäußerten Kritik bestätigt. Unter anderem hatte der Verein ein juristisches Gutachten beigebracht sowie 2016 umfassende Beschwerde bei der EU-Kommission eingereicht.

## Weniger Tierversuche

Die belgische Region Brüssel hat Maßnahmen zur Reduzierung von Tierversuchen eingeleitet: Ab Januar 2020 sind dann Tierversuche an Affen, Hunden und Katzen verboten. Die Hauptstadt-Region will außerdem ab 2025 Tierversuche für Sicherheitsprüfungen verbieten. Tierversuche in der angewandten Forschung sollen um 20 Prozent reduziert werden.

*Peter Korte*

# 19 Babys sterben in klinischer Studie trotz zahlreicher vorausgehender Tierversuche

## Tierversuche lieferten bereits widersprüchliche Aussagen

Wieder einmal gab es einen tragischen Vorfall bei der Testung eines Medikaments in einer klinischen Studie. 19 Babys starben nach der Geburt, nachdem ihren schwangeren Müttern der Viagra-Wirkstoff Sildenafil verabreicht wurde. Dieser sollte die Wachstumsstörungen der Ungeborenen verbessern. Der bundesweite Verein Ärzte gegen Tierversuche hält es für unverantwortlich, dass solch eine riskante Studie überhaupt zugelassen wurde, denn Tierversuche zu diesem Thema liefern seit vielen Jahren und bei unterschiedlichen Tierarten widersprüchliche Forschungsergebnisse – ein erneuter Beweis für die Unzuverlässigkeit von Tierversuchen.

In einer klinischen Studie, geleitet vom Universitätsklinikum Amsterdam und durchgeführt an 10 niederländischen Krankenhäusern, wurde Schwangeren der Wirkstoff Sildenafil (Handelsname Viagra) verabreicht. Die teilnehmenden Frauen litten unter einer Unterfunktion der Plazenta, was bei den ungeborenen Babys zu Wachstumsstörungen führt. Der Viagra-Wirkstoff sollte eine verbesserte Durchblutung der Plazenta bewirken und dadurch das Wachstum der Föten verbessern. Die Studie begann im Jahr 2015 und sollte planmäßig bis 2020 laufen. 93 Teilnehmerinnen wurde bereits der Wirkstoff verabreicht und es starben bislang 19 Säuglinge nach der Geburt - die meisten davon an Lungenproblemen, die mit höchster Wahrscheinlichkeit auf die Wirkstoff-Gabe zurückzuführen sind. Die missglückte Studie wurde abgebrochen.

Zur Wirksamkeit von Sildenafil während der Schwangerschaft werden seit langer Zeit etliche Tierversuche durchgeführt – an Ratten, Mäusen, Meerschweinchen, Schafen und Hühnern. Auch die Auswirkungen auf deren Nachwuchs wurden in zahlreichen tierexperimentellen

Studien untersucht. Viele kamen zu dem Schluss, dass eine Gabe des Wirkstoffs in moderater Dosierung keine bedenklichen Folgen für die neugeborenen Tiere hat.

„Dies ist wieder einmal ein tragisches Beispiel dafür, dass Tiere kein geeignetes Modell sind, um Medikamente für die Humanmedizin zu testen“, so Dr. Ines Lenk, Gynäkologin aus Kitzscher bei Leipzig und Mitglied des erweiterten Vorstands vom Verein Ärzte gegen Tierversuche.

Dass die Studie überhaupt durchgeführt werden durfte, ist laut Ärzten gegen Tierversuche schwer nachzuvollziehen, denn in der Fachliteratur häufen sich widersprüchliche Aussagen bezüglich der Auswirkung einer Sildenafil-Gabe in der Schwangerschaft. „Es ist unverantwortlich, Menschen einem solchen Risiko auszusetzen, wenn man weiß, dass Tierexperimente völlig kontroverse Ergebnisse liefern, und viele davon sogar negative Folgen für den Nachwuchs aufzeigen.“

Es ist nicht das erste Mal, dass ein Wirkstoff, der zuvor in zahlreichen Tierversuchen und bei unterschiedlichen Tierarten getestet wurde, in der folgenden klinischen Humanstudie fatale Auswirkungen hat. Der Verein Ärzte gegen Tierversuche berichtet schon lange von solchen Fällen, in denen Medikamente, die in Tierexperimenten als sicher eingestuft wurden, für den Menschen nicht zugelassen werden – entweder, weil unerwartete zum Teil schwerwiegende Nebenwirkungen eintreten oder, weil die Wirksamkeit ausbleibt.

Der Fall stellt somit einen erneuten Beweis dafür dar, dass Tierversuche durch mangelnde Übertragbarkeit und Unzuverlässigkeit die Gesundheit des Menschen gefährden.

Juliette Urbons

## Tierversuche gefährden unsere Gesundheit!

**Medizinischer Fortschritt ist wichtig –  
Tierversuche sind der falsche Weg.**



**Zahllose Pharma-Skandale beweisen: Tierversuche bieten keine Arzneimittelsicherheit.**  
Infos bei: Ärzte gegen Tierversuche e.V. - Goethestraße 6-8 - 51143 Köln - Tel.: 02203 9040990 - [www.aerzte-gegen-tierversuche.de](http://www.aerzte-gegen-tierversuche.de)

 **Ärzte gegen Tierversuche e.V.**

# Wer mag denn sowas?

## Ekelhafte Tierquälerei: Froschschenkel, Schildkrötensuppe und Gänsemastleber auf der „Speisekarte“

„Igitt“, sagt der eine, „welch eine Delikatesse“, der andere. Die Rede ist von Froschschenkeln, Schildkrötensuppen und Gänsestopflebern. Ob nun „Delikatesse“ oder nicht, jeder Mensch, der auch nur ein bisschen Empfinden für Tiere hat, sollte weder das eine noch das andere essen. Denn: hier wie dort ist die Vorgeschichte mit großer Tierqual verbunden. Ganz besonders bei den Froschschenkeln, die nach wie vor besonders in Frankreich, Belgien und in den Niederlanden als Delikatesse gelten. Aber auch in Deutschland kommen die asiatischen Froschschenkel auf den Tisch – beispielsweise in chinesischen Restaurants auch in der Umgebung Mülheims.

Zwar ist es EU-weit verboten, Fröschen bei lebendigem Leib die Schenkel auszureißen oder abzuhacken, aber in asiatischen Ländern tickt das Tierwohl leider anders. Bis zu 200 Millionen Fröschen werden jährlich in Indonesien bei lebendigem Leib die Schenkel abgerissen, die dann tiefgefroren den Weg nach Europa antreten. Die noch lebenden Frösche ohne Schenkel werden nach der Tortur übrigens achtlos auf einen Haufen geworfen, wo sie elendig verbluten. Daran sollte jeder denken, der „mit Genuss“ Froschschenkel verspeist.

### Lenkender Konsument

Suppe an sich kann etwas richtig Leckerer sein, aber bei der Schildkrötensuppe hört die Essensfreude auf! Meeresschildkröten stehen auf der verbotenen Liste, sind also artengeschützt, Sumpfschildkröten dagegen leider nicht. Und so können immer noch „echte“ Dossuppen eingeführt werden. Doch der deutsche Tierfreund ist da schon sensibler geworden. Als 2002 eine durchaus bekannte „Suppenfirma“ Schildkrötensuppen aus nicht geschützten Schildkröten auf den Markt brachte, gingen Tierschützer auf die Barrikaden – und diese Suppen waren wieder schnell weg vom Suppenteller.

Übrigens: es gibt auch die Schildkrötensuppe ohne Schildkröte. „Mockturtlesoup“ heißt die „unechte“ klare Schildkrötensuppe auf der Speisekarte, die aus Rind- und Kalbfleischsuppe hergestellt wird. Geld stinkt nicht!





nicht? Das ist die Kardinalsfrage, ähnlich wie bei den Froschschenkeln, die in einem Duisburger Lokal offeriert werden. Reicht es nicht (der Autor schließt sich da nicht aus), dass wir Schweineschnitzel essen, die Brust der Pute und die Ochsenzunge? Auch hier geht es bestimmt nicht immer tierfreundlich zu, diese Zwei- und Vierbeiner vom Leben zum Tod zu bringen, aber viele Delikatessen haben nun mal ein Geschmäckle.

Fügen wir zur Gänsestopfleber und den Froschschenkeln noch den Hummer hinzu, der auch in Deutschland lebendigen Leibes ins kochende Wasser geworfen werden darf und in südlichen Ländern sogar bei lebendigem Leibe geteilt und gegrillt wird – guten Appetit. Sind wir dann immer noch umso tierfreundlicher als manche Asiaten, die Hunde lebend ins kochendheiße Wasser werfen!? Der Adrenalin-ausstoß des qualvoll sterbenden Tieres soll angeblich für besseren Fleischgeschmack sorgen. Nicht jeder kann (auch der Autor nicht) Vegetarier oder Veganer werden, aber weniger Fleisch, Wurst und Stopfleber ist einfach weniger Tierqual und mehr Tierwohl.

### Verniedlichung

Ein Gänsemastlebergericht wurde von einem Essener Gastronom beim „Kulinarischen Treff“ in den Mülheimer Ruhrauen unlängst angeboten, und er hat ein Gänsemastlebergericht auch auf der Speisekarte in seinem Restaurant. Leider erklärt die einschlägige Literatur nicht, ob Gänsemastleber mit Gänsestopfleber gleichzusetzen ist. Es gibt nun Schreiber für sogenannte kulinarische Hochglanzmagazine, die das Stopfen von Gänsen so darstellen, als würden sich die Gänse geradezu die Häse danach recken. Mag ja sein, dass es in der Tierqual des Stopfens zwischen Frankreich und osteuropäischen Ländern (in Deutschland erfreulicherweise verboten) einen Unterschied gibt, aber brauchen wir eine solche Gänseleber überhaupt – oder überlebt die Menschheit ohne sie

### Prinzip Einmischung

Reagieren, sich einmischen, heißt hier das Prinzip sowohl bei den Froschschenkeln als auch bei Schildkröten-suppen oder Gänsemast-/stopflebern: Wer in einem Restaurant solch Ekelhaftes auf der Speisekarte findet, sollte sich an den Geschäftsführer wenden, um ihm klar zu machen, dass man hier solange nicht mehr essen wird, bis diese Gerichte vom Tisch sind. Auch der Hinweis, den Deutschen Tierschutzbund und andere Tierschutzorganisationen zu informieren, kann durchaus hilfreich und damit lebensrettend sein für Frosch und Schildkröte. Und auch die Gans würde es uns danken so sie könnte.

*Peter Korte*



## Sabine Schiller

Mobile Tierärztin

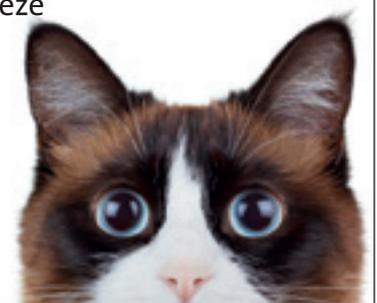
0173-74 89 038

Keinen Stress für Sie und Ihren Bello oder Ihre Mieze

...

wir kommen zu Ihnen nach Hause und bieten eine kompetente Diagnostik und Behandlung in der gewohnten Umgebung Ihres Haustieres

Wir sind für Sie von Montag bis Freitag in der Zeit von 8.00 bis 17.00 Uhr, stets nach telefonischer Terminabsprache unter der Rufnummer: 0173-74 89 038 erreichbar



# Fettleibigkeit bei Hund und Katz?! Was tun?

Nicht nur wir Menschen neigen dazu, übergewichtig oder sogar adipös zu werden, sondern auch unsere lieben Vierbeiner. Schnell wird die Katze oder der Hund zum Moppelchen.

Wie beim Menschen kommt es auch bei Tieren zur Fettleibigkeit, wenn der eigentlich benötigte Energiebedarf überschritten wird. Dieser setzt sich zusammen aus dem Erhaltungsbedarf und dem Bedarf, spezielle Leistungen des Stoffwechsels zu decken – zum Beispiel eine Schwangerschaft, extreme Bewegung oder auch Wachstum.

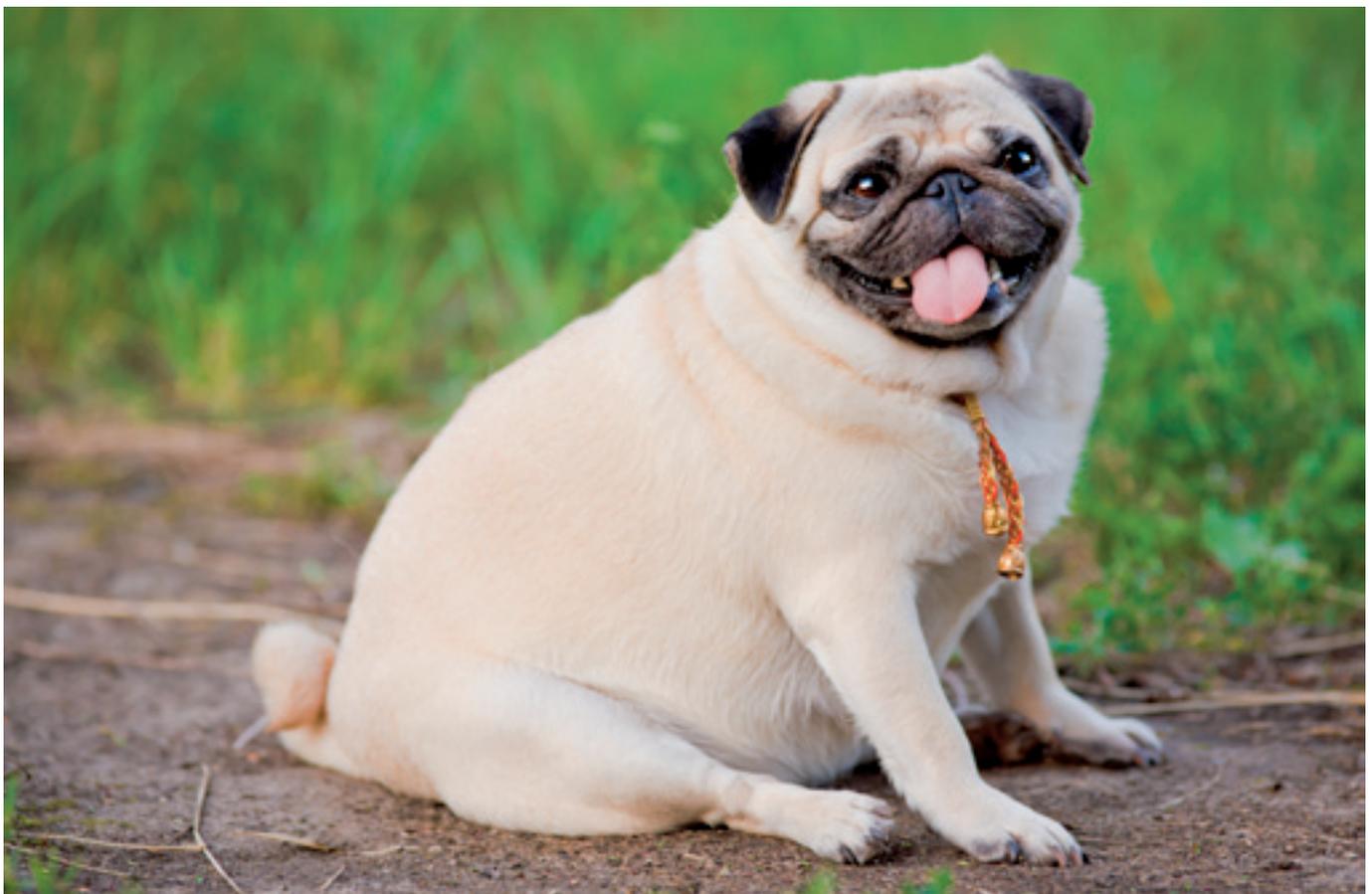
Meistens kommt es wohl durch das Fehlverhalten von Herrchen und Frauchen zu dieser Überdeckung des Bedarfs, denn im Normalfall gibt es nur das für unsere Haustiere, was wir ihnen zur Verfügung stellen.

Weitere Faktoren neben des klassischen „zu viel“ Fütterns können sein:

- Fehler in der Ernährung, zum Beispiel falsches Futter (Reste vom Tisch)
- Zu viele Leckerchen (weil der Hund ja soo süß schaut)
- Fehler beim Füttern (ständig zur Verfügung stehender Napf mit Trockenfutter)
- Mangelnde Bewegung
- Krankheit
- Alter
- Genetik (manche Hunde neigen zum Übergewicht)
- Übergewicht des Halters

Hat der Hund oder die Katze erst einmal das Übergewicht, kann es schnell zu schlimmen gesundheitlichen Folgen kommen:

- Diabetes



- Herz- und Kreislauferkrankungen
- Erkrankungen des Bewegungsapparates
- Stoffwechselerkrankungen
- Erhöhtes Narkoserisiko
- Hauterkrankungen
- Schwächung des Immunsystems

Was also tun, wenn das geliebte Haustier sichtbar etwas rund um die Hüfte geworden ist oder sogar schon gesundheitliche Folgen davon getragen hat.

- Vor der Diät das Tier beim Arzt vorstellig werden lassen, um heraus zu finden, ob eine Erkrankung hinter den Gewichtsproblemen steckt oder bereits Folgeerkrankungen durch das Übergewicht entstanden sind. Ggf. gemeinsam mit dem Tierarzt einen Diätplan erstellen.
- Die richtige Futtermenge bestimmen. Händlerhinweise beachten, dabei die tägliche Bewegung sowie Alter und Gesundheitszustand des Tieres bedenken. Mit übergewichtigen Hauskatzen sollte man mehr spielen und ihnen Bewegungsspielzeug kaufen, zu dicke Hunde brauchen mehr Auslauf.
- Tagesration Futter auf drei bis vier Mahlzeiten aufteilen, damit der Magen des Tieres nicht so lange leer bleibt.
- Einen Teil der täglichen Diätration als Belohnungshappen reservieren, statt auf andere Leckerlis auszuweichen.
- Die Leckerli-Gabe mit Bewegungsspielen verbinden
- Viel Bewegung (bei sehr starkem Übergewicht das Pensum an Bewegung nur sehr langsam erhöhen)
- Familienmitglieder, Nachbarn und Freunde darauf hinweisen, dass Hund/ Katze auf Diät sind und keine Extras bekommen sollen.



© dennisdvdr/Thinkstock

- Gemüse und Obst als kalorienarme Snacks  
Hunde sind Allesfresser, erstaunlich viele mögen Gemüse und Obst. Für Hunde auch roh bekömmlich sind zum Beispiel Möhren, Salatgurken, Äpfel, Birnen und Melonen.

Wichtig ist es, es langsam angehen zu lassen. Wie auch bei uns Menschen ist kein Wunder über Nacht zu erwarten. Die Faustregel für die Abnehmmenge lautet 1–3 % des Körpergewichts pro Woche. Je dicker das Tier ist, desto langsamer sollte es anfangs abnehmen!

Tanja Heyltjes



Zertifizierte, Unabhängige  
Ernährungsberatung  
für Hunde und Katzen  
Lilly Lecker

...vom Welpen bis zum Senior

Individuelle Betreuung  
Futterplanprüfung  
Futterplanerstellung  
Rationen-Kontrolle  
Diäten (Gewichtszu- oder -abnahme)  
Allergien / Unverträglichkeiten  
Magen-Darm-Probleme

Inh. Susanne Lehmann

Telefon: 0178-3 38 89 23

Mail: [lilly-lecker-hundbaecker@web.de](mailto:lilly-lecker-hundbaecker@web.de)

# Blinken kann lebenswichtig sein

## Das Mäntelchen für den Hund muss aber nicht überlebenswichtig sein

Früher kam die Dame im Pelz gut durch den Winter. Dafür gab es dann Dutzende von Pelztieren weniger, die nicht mehr an den Winter denken mussten. Heute gibt es in geringerem Maße zwar immer noch Pelze, aber vor allem auch Frauchen und Herrchen, die ihre Tiere, speziell Hunde, damit gut über den Winter bringen wollen. Dabei wollen wir natürlich nicht an Hunde im Schafspelz denken!

Die „Bekleidung“ für Hunde ist das eine, der überflüssige Schnickschnack das andere. Im Fachgeschäft kann man gut beraten werden – wenn die Verkäufer nicht nur auf Umsatzprovision aus sind. Die Sonnenbrille für Hunde im Winter ist gewöhnungsbedürftig, wird gleichwohl angepriesen. Hunderttausende Generationen von Hunden (Wölfen) sind ohne Sonnenbrillen ausgekommen.

Da mag es schon etwas mehr von Interesse sein, den Nackthund (Züchtung?!) mit einem „Mäntelchen“ vor der Kälte zu schützen, oder die Pfoten grundsätzlich im Winter vor dem (zumeist sowieso verbotenen) Streusalz zu schützen. Aber da heißt es doch tatsächlich in irgendeiner „Fachzeitschrift“, dass bei „Hunderennen im rauen Norden die vierbeinigen Sportler“ Pfortenschuhe aus Leder tragen. Dort im Norden rennt kein Hund zu seinem Vergnügen, und die „Sportler“, die nicht schnell genug sind, werden schnell genug aussortiert, oft gar getötet.

### Welpen und Alte

Doch mal ernsthaft gesehen: Hundebekleidung kann sinnvoll sein. Nordischen Rassen läuft es eiskalt über den Rücken, müssten sie irgendwelche „Mäntelchen“ anziehen. Sinnvoll ist „Kleidung“ für Hunde, die keine Unterwolle haben. Denken sollte man auch an Welpen und Junghunde sowie an Tiere mit wenig Unterhautfett (Windhunde) sowie an kranke und alte Hunde. „Unterbodenschutz“ ist angebracht bei kurzbeinigen Tieren, um Blasen- und Nierentzündungen vorzubeugen. Wie auch immer, das Material sollte wind- und wasserdicht, weich und waschbar sein. Es sollte das Tier in seinem Bewegungsdrang nicht einengen. Modischer Firlefanz ist dabei nur dritt- bis viertrangig. Edelsteine oder Strass kümmern den Hund gar nicht, Klipp- und Klettverschlüs-

se dagegen, die nicht einengen und schnell bedienbar sind, sind dagegen eine Erleichterung fürs Tier.

Sehen und gesehen werden – eine Floskel aus diesen modernen Zeiten. Gleichwohl kann es für Frauchen (Herrchen) und Hund gleichermaßen lebenswichtig sein, gesehen zu werden. Blinkende und reflektierende Geschirre haben schon so manchem Hund (und damit auch Frauchen/Herrchen) das Leben gerettet. Den Hund freut's sicherlich auf seine Weise, wenn der Leitwolf am anderen Ende der Leine ein Lebender ist/bleibt, und im Umkehrschluss freuen sich Frauchen/Herrchen, wenn der Liebling vorn an der Leine überlebt, weil das Halsband blinkt ...

*Peter Korte*



# Silvester ohne Tierpanik

Alle Jahre wieder knallt's en Masse zu Silvester und in den Tagen davor und danach. Böller sind gefährlich für Mensch und Tier. Jedes Jahr verletzen sich Menschen durch den falschen Umgang mit Böllern und Raketen, Tiere (und in der Folge auch Menschen) werden verletzt oder sterben, weil Tiere in Panik auf die Straße rennen.

Jeder Tierbesitzer ist hoffentlich so verantwortungsbewusst, dass er, wenn er schon sein Silvesterfeuerwerk abbrennen will, seinen Vierbeiner oder gefiederten Freund davon verschont. Doch was tun, wenn der Nachbar seinen Beitrag zu den geschätzten 125 Millionen Euro, die jedes Jahr für Feuerwerkskörper ausgegeben werden, in den Himmel ballert? Gerade in den Tagen um Silvester sollte man seinen Hund stets anleinen, bevor es zum Gassi gehen geht. Freigängerkatzen sollte man in jenen Tagen im Haus lassen, auch wenn es ihnen nicht behagt.

An solchen Tagen müssen die Fenster geschlossen bleiben, damit der Lärm abgemildert wird. Darüber werden sich natürlich auch Vögel, Hamster, Meerschweinchen

und Kaninchen freuen. Entspannt werden kann die Atmosphäre für Hund und Katz auch durch Musik. Suchen sie sich (ungewohnte) Rückzugsorte, so sollte man sie gewähren lassen. Zur Not können auch Beruhigungsmittel gegeben werden, aber bitte nur in Absprache mit dem Tierarzt.

Ein Tipp des Tierschutzvereins Mülheim: als Tierfreund mal ganz aufs Böllern verzichten und das gesparte Geld gut anlegen, in dem man es dem Tierschutzverein spendet, zum Beispiel dem Mülheimer. Im vorigen Jahr sind, wie wir in unserer vorherigen Ausgabe berichteten, auch wirklich Spenden eingegangen.

peko





**SCHRITT  
FÜR  
SCHRITT**

Zusammen verbindet Lernen

**Hundeschule**

**Natascha Paul**  
**Trainer (§11)**  
**Sachverständige**  
 (LHuG NRW)

Mobil: 0172/1716243  
[www.hundeschule-sfs.de](http://www.hundeschule-sfs.de)  
 E-Mail: kontakt@hundeschule-sfs.de



- Einzel,-Gruppentraining
- Jugendgruppe
- Sachkundeprüfung
- Ernährungsberatung
- Betreuung (nach Absprache)
- jede Hunderasse willkommen

*Kommt gerne zu einer kostenlosen Probestunde vorbei.*



*Wir sehen uns!*

# Plastik tötet Tier und Mensch

## Gewächshaus aus dem Walmagen: 18 Kilogramm Kunststoffteile

Unser Wohlstandsmüll bringt Millionen von Tieren um – und gefährdet somit indirekt auch die Menschen, die den Wohlstandsmüll verursachen. Gut, ganz ohne Plastik geht es heute nicht mehr, aber jeder von uns kann für weniger Plastikmüll sorgen. Auf einem ganz guten Weg sind wir inzwischen dadurch, dass Plastiktaschen in Geschäften Geld kosten und zudem plastikfreie Alternativen angeboten werden. Aber das kann nur ein Anfang sein. Was ist mit dem Plastikgeschirr, dem Plastikbesteck, den (zum Teil) pfandfreien Plastikflaschen (mit hochwertigem Orangensaft)? Überhaupt, muss eine Gurke in Plastik eingeschweißt, muss Aufschnitt doppelt und dreifach in Plastik eingepackt sein? Und wer seine Behältnisse von zu Hause mitbringt, um sich darin Wurst oder Käse einpacken zu lassen, der wird nicht selten abgewiesen. Ar-

gument: unhygienisch. Dass man aber Fische isst, in deren Gewebe sich winzige Plastikpartikel befinden, das ist nicht unhygienisch, nicht lebensbedrohend?

Rund 200 Millionen Tonnen Plastik treiben in den Ozeanen, jährlich kommen sechs bis zwanzig Millionen Tonnen dazu. Gerade Seevögel verwechseln Plastik mit Seefutter, für viele endet das tödlich. Fische, die gefangen werden, haben oft die oben genannten mikroskopisch kleinen Plastikpartikel in ihrem Gewebe, geben so das Plastik weiter an den Menschen. Fischnetze aus Kunststoff, verloren gegangen beim Fischfang, töten auch – wenn sich Robben, Seelöwen oder Delfine in ihnen verheddern, ertrinken die Tiere elendig. Ein Teil des Plastikmülls in den Meeren stammt von den Schiffen, die



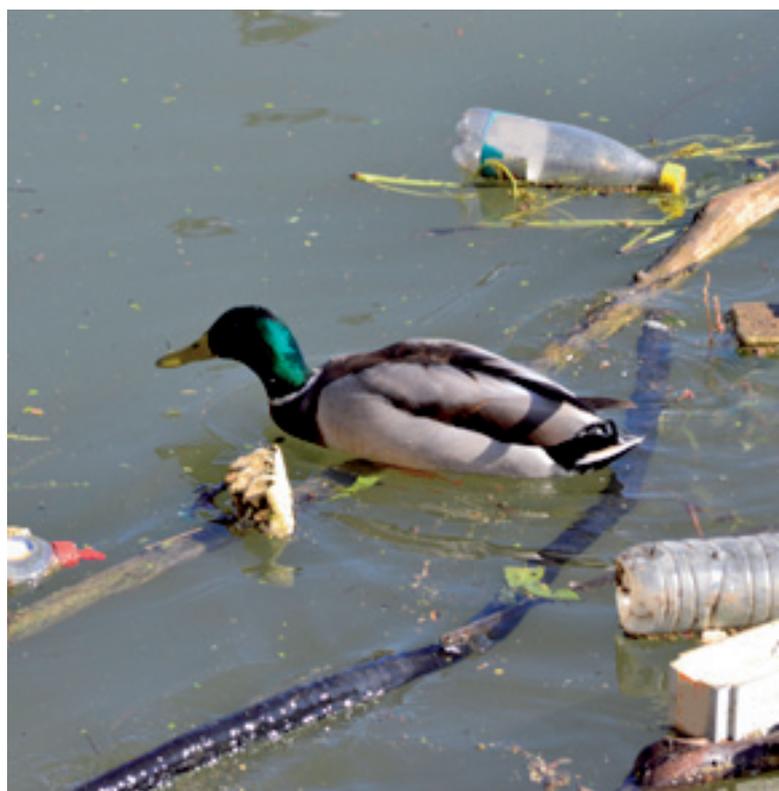
sie befahren. Müll, und damit auch Plastikmüll, wird über Bord geworfen, weil das eine billige Entsorgung ist. Das ist zwar verboten, doch wer will all die Schiffe auf den Meeren kontrollieren?

## Kosmetika und Putzmittel

Natürlich sind nicht nur die Meere und damit die Meerestiere einschließlich der Vögel bedroht. Auch unsere Flüsse und Seen haben es in sich – das Plastik. Es kommt aus Kläranlagen, weil es in Kosmetika, Peelings, Waschlotionen und Cremes steckt, zudem auch in Putz- und Bindemitteln. Also: sparsam damit umgehen, eventuell die Zutatenliste auf der Rückseite berücksichtigen.

Wir kommen, wie eingangs gesagt, ganz ohne Plastik nicht mehr aus, aber wir haben es in der Hand, weniger Plastik zu verbrauchen. Die eingeschweißte Gurke ist da ein gutes Beispiel, die pfandfreie Plastikflasche auch. Man sollte Supermärkte meiden, in denen man kein Behältnis auf die Ladentheke stellen darf für Wurst, Käse o.ä. – sollte aber auch sagen, warum man dort nicht mehr einkauft. Die nächste Grill- oder Kinderparty sollte plastikfrei stattfinden, auch wenn hinterher gespült werden muss.

Das zum Schluss noch zum Nachdenken: Unlängst wurde ein toter, an Land gespülter Wal obduziert. Er hatte



© Meydevski/Thinkstock

18 Kilogramm Kunststoffteile verschlungen. Mit dem Mageninhalt (unter anderem 30 Quadratmeter Plastikplane) hätte man ein Gewächshaus bauen können ...

*Peter Korte*



© gaurav\_gadani/Thinkstock



# Ein sanfter und geselliger **Zeitgenosse**

## Ich bin Blümchen,

schon eine alte Häsin – pardon (Zwerg-)Kaninchen –, acht Jahre alt und beige/grau/weiß gescheckt. Durchschnittlich werden wir Kaninchen etwa zehn Jahre alt. Die Ahnen der Kaninchen lassen sich bis ins 15. Jahrhundert zurückverfolgen. Sie wurden auch damals schon als Haustiere gehalten, hatten es aber nicht so gut wie ich, denn sie wurden zur Fleischgewinnung gehalten und daher schon jung geschlachtet.

Ich lebe – zusammen mit meinem kastrierten Männchen (= Rammler) Bommel – in einem angemessen großen Käfig, der zwei Meter lang, ca. 60 Zentimeter breit und

50 Zentimeter hoch ist. Damit ich alles gut sehen kann, stelle ich mich gerne auf die Hinterbeine, um Männchen zu machen, und daher benötige ich unbedingt diese Höhe.

Mein Käfig hat beige Metallgitterstäbe und eine Kunststoffunterschale. Um mich auch mal zurückziehen zu können, habe ich eine kleine „Höhle“ – auch Schlafhaus genannt –, die 30 mal 30 mal Zentimeter Grundfläche hat und 20 Zentimeter hoch ist. Ab und zu stelle ich mich auch darauf, dann kann ich noch besser alles aus der Umgebung wahrnehmen. Ich kann mich darin auch schnell verstecken, wenn ich mich erschrecke oder Angst habe. Auch Bommel hat so eine eigene „Höhle“. Auf dem Käfigboden liegt saugfähige handelsübliche



Heimtierstreu, die mein Frauchen insgesamt einmal wöchentlich wechselt. Meine „Toilettecke“ wird täglich gesäubert.

Für uns sind eine Heuraupe und eine Tränkeflasche von außen am Käfig angebracht, sodass wir im Käfig mehr Bewegungsfreiheit haben. Im Käfig steht ein Keramiknapf mit Fertigfutter. Außer Heu und täglich etwa drei Esslöffel Fertigfutter, das u. a. aus Trockengemüse besteht, fressen wir noch Obst (gerne geschälte Birnen- und Apfelstücke), Gemüse (geschälte Karotten und Rüben, Radieschenblätter) und Grünfutter (z. B. frischer Löwenzahn, Klee oder Petersilie). Grünfutter erhalte ich nur in kleinen Mengen, damit ich keinen Durchfall oder Blähungen bekomme. Aus letzterem Grunde darf ich auch keine Kohlsorten, Kartoffeln oder Zwiebeln fressen. Süßigkeiten oder Brot mag ich gar nicht. Dafür trinke ich gerne frisches Wasser aus der Tränkeflasche, das alle zwei Tage erneuert wird.

Unser Käfig steht geschützt in der Ecke auf einem Sockel, sodass wir nicht erschrecken, wenn jemand an den Käfig kommt, denn wir können die Besucher sehen und sie können sich nicht über uns beugen.

Hoherfreut sind wir beide, wenn Frauchen nachhause kommt, weil sie uns dann sofort aus dem Käfig lässt. Wir dürfen frei in der gesamten Wohnung und auf dem Balkon laufen bis Frauchen ins Bett geht. Frauchen hat uns beigebracht, dass wir – wie sie es nennt – stubenrein sind, d.h. wir gehen für unser „Geschäft“ immer kurz in den Käfig zurück. Sämtliche Gefahrenquellen hat sie für uns beseitigt, z. B. die Elektro- und Telefon- und andere Kabel wurden höher gelegt bzw. ummantelt, damit wir uns nicht verletzen können. Wir haben gelernt, dass Frauchen es nicht mag, wenn wir Teppiche, Möbel oder Tapeten anknabbern. Das müssen wir auch nicht, weil im Käfig immer genug Knabberzeug ist, z.B. ungespritzte Zweige von Obstbäumen, Weiden oder Buchen. Daran wetzen wir uns auch unsere Zähne ab, die ständig nach-



wachsen. Unsere Krallen werden vierteljährlich vom Tierarzt gekürzt, was ich nicht gerne habe, aber stoisch über mich ergehen lasse.

Ich bin sehr reinlich und putze mich häufig, weshalb ich auch nicht gebadet werden mag. Angenehm ist es, wenn Frauchen mich mit der Kaninchenbürste striegelt, falls ich meinen Fellwechsel habe.

Zum Entspannen lege ich mich mit den ausgestreckten Hinterläufen auf die Seite. Gerne lasse ich mich auch streicheln. Dafür nimmt mich Frauchen mit einer Hand am Nackenfell hoch, stützt mir mit der anderen Hand das Hinterteil ab und setzt mich dann auf ihren Schoß. Wenn Fremde unsanft mit mir umgehen, kann ich aber auch fauchen und knurren und im Extremfall sogar kratzen oder beißen. Das passiert aber selten. Falls ich Angst habe, klopfe ich mit den Hinterläufen auf den Boden.

Wie man sieht, bin ich ein sanfter und geselliger Zeitgenosse, wenn ich artgerecht gehalten werde.

*Euer Blümchen  
nach meinen Angaben aufgezeichnet von  
Jutta Lüttringhaus*



# Viele Mängel, wenig Geld

Das Mülheimer Tierheim ist in die Jahre gekommen, der Tierschutzverein wird weiter helfen

Drückende Hitze mit Temperaturen über 30 Grad in der Katzenquarantäne und keine Chance dem auszuweichen. So war die Situation Anfang des Sommers 2018. Das macht nicht nur Menschen zu schaffen, sondern auch den Katzen, die in kleinen Behausungen nach der Ankunft im Tierheim für manchmal bis zu 14 Tagen dort ausharren müssen. Weil sie sichtlich bei diesen unerträglichen Temperaturen litten, zwang uns dies zum Handeln. Wir, der Tierschutzverein Mülheim, haben uns entschlossen, für die Katzenquarantäne des städtischen Tierheims Mülheim eine Klimaanlage installieren zu lassen. Sie kühlt seit August an heißen Tagen die Temperaturen nun auf ein erträgliches Maß herunter. Finanziert wurde sie durch den Tierschutzverein Mülheim aus Spenden der Bau-steinaktion für das Tierheim Mülheim.

Damit haben wir zwar einigen Katzen im Tierheim den Aufenthalt ein wenig erträglicher gemacht, doch leider

bleibt es Flickwerk. Es existieren noch viele andere Bereiche im Tierheim, die erneuert, modernisiert und verbessert werden müssen, um den Anforderungen des Tierschutzgesetzes zu genügen. Hierzu einige Beispiele.

**Hundequarantäne:** Auch wenn die Quarantäne nur der vorübergehenden Unterbringung dient, so sind auch hier die Tierschutzanforderungen einzuhalten. Diese werden derzeit nur ungenügend berücksichtigt. Gerade die Hygienemaßnahmen, die in einem Tierheim zum Schutz der Tiere und des Personals vor Infektionen sowie das Wohlbefinden der Tiere zum Ziel haben, können aufgrund der baulichen Gegebenheiten nur unzulänglich eingehalten werden.

**Katzenhäuser:** Besonders das 1986 vom Tierschutzverein Mülheim finanzierte Katzenhaus 1 ist so marode, dass es nur noch aufgrund der angebrachten Verklei-





dung aus Metall nicht zusammenbricht. Außerdem ist die zeitweilig eklatante Überbelegung aus tierschutzrechtlicher Sicht unverträglich. Beispiel: Es sind 35 Plätze für Katzen im Tierheim vorhanden; sie mussten in der Vergangenheit zeitweilig mit über 80 Tieren belegt werden.

**Heimtierhäuser:** In den Heimtierhäusern sind Vögel, Nager und andere kleinere Tiere untergebracht. Es fehlen eine Voliere für Vögel, artgerechte Unterbringungsmöglichkeiten für Kaninchen oder Meerschweinchen, Räumlichkeiten für Reptilien inklusive Quarantänebereich für die einzelnen Tierarten.

**Wirtschaftsräume:** Beispielsweise ist keine Futterküche für die Tiere vorhanden. Zur Zeit gibt es nur einen Raum, in dem sowohl die schmutzige Wäsche gewaschen als auch das Futter zubereitet wird. Das „Tierbad“ hat nur eine Wanne mit hohem Rand, in die die Tiere hineingehoben werden müssen. Gleichzeitig dient der kleine Raum zur Aufbewahrung von anderen Gerätschaften, weil kein Platz im Tierheim ist. Um für die vielen Tiere Futter, Streu und Käfige zu lagern, wurden Container aufgestellt.

Um die vielen Mängel zu beseitigen, sind erhebliche Erweiterungen und Umbaumaßnahmen notwendig. Aus diesem Grund wird seit einigen Jahren bei der Stadt über einen Tierheimneubau konkret nachgedacht, und es wurden Baupläne entwickelt. Auch der Tierschutzverein unterstützt den Plan, nur noch die neuen Gebäude, wie



den neuen Hundetrakt und die Katzenquarantäne, beizubehalten und die restlichen Gebäude zu ersetzen. Für eine derartige Maßnahme müssen jedoch einige Millionen Euro investiert werden, die unserer Stadt nach ihren Aussagen fehlen.

In diesem Zusammenhang möchte ich jedoch nicht vergessen zu erwähnen, dass es eine Pflichtaufgabe der Stadt ist, Fundtiere artgerecht für die vorübergehende Zeit im Tierheim unterzubringen! So ist es auch ihre Aufgabe, Mittel für den Umbau zur Verfügung zu stellen.

Schon wie bei der Errichtung der Hundezwinger ist der Tierschutzverein Mülheim dennoch wieder bereit, erhebliche Mittel in die Hand zu nehmen, um dem Tierheimneubau zur Verwirklichung zu verhelfen. So könnten wir uns z. B. vorstellen, ein Hunde- oder Katzenhaus zu finanzieren, um die aktuelle prekäre Situation für die Tiere abzumildern.

Wir hoffen auch bei diesem Vorhaben wieder auf viel Unterstützung aus der Bevölkerung mit Wort und Tat.

*Heidrun Schultchen  
1. Vorsitzende*

# Tiere suchen ein Zuhause

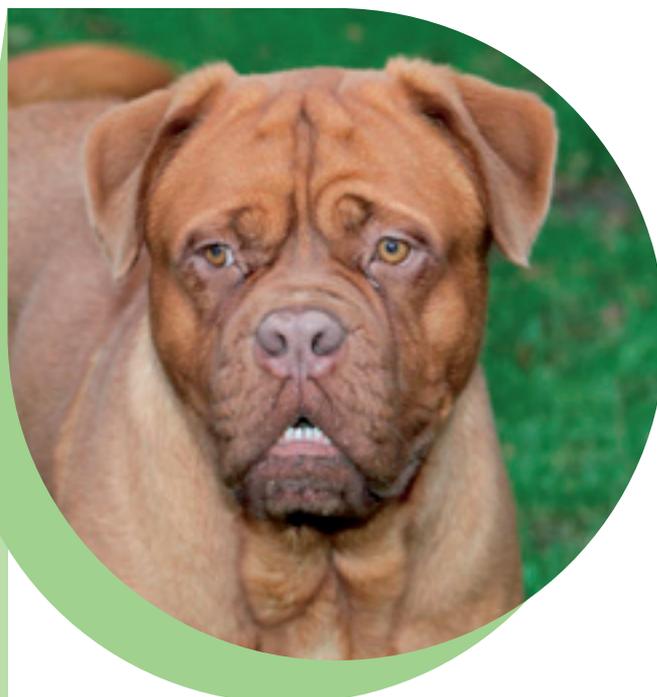
Das ist **Benji**, Schäferhund-Mix, geboren 2010, Rüde, kastriert. Für Benji suchen wir erfahrene Hundefreunde ohne Kinder. Wenn Benji seinen Menschen vertraut ist er lieb und anhänglich. Er entwickelt aber einen starken Schuttrieb.



Farbratte **Tiffy** wurde in Oberhausen gefunden. Ein Besitzer hat sich nicht gemeldet. Tiffy sollte zu einer weiteren Ratte, da es sehr gesellige Tiere sind. Sie ist an den Menschen gewöhnt und lässt sich anfassen.

Das ist **Hannibal**, er wurde vom Veterinäramt sicher gestellt, weil die Besitzerin keine Hunde halten darf. Hannibal ist herzkrank. Er muss täglich Medikamente bekommen und vierteljährlich zum Herzultraschall in die Tierklinik. Hannibal ist ein freundlicher Hund, der aber sehr wachsam ist. Aufregungen sollten vermieden werden. Als Hannibal im Dezember 2017 ins Tierheim kam, bekamen wir die Prognose, dass er max. 3 Monate leben wird. Durch die Medikamente hat er selbst bei der Hitze nicht mehr Probleme, wie andere Hunde auch.

**Hannibal hat vor Kurzem ein schönes Zuhause gefunden. Wir wünschen ihm viel Glück in seiner neuen Familie!**





TIERSCHUTZVEREIN  
MÜLHEIM AN DER RUHR E.V.

Sunderplatz 8  
45472 Mülheim an der Ruhr

☎ 0208 - 7402088  
☎ 0208 - 753295

UNTERSTÜTZEN SIE DEN TIERSCHUTZVEREIN MÜLHEIM

## Mitgliedsantrag

● [www.tierschutz-muelheim-ruhr.de](http://www.tierschutz-muelheim-ruhr.de)  
● [info@tierschutz-muelheim-ruhr.de](mailto:info@tierschutz-muelheim-ruhr.de)

Hiermit beantrage ich,

Vorname, Name:			
Straße:			
Postleitzahl und Ort:			
Geburtsdatum:			
Telefon:	E-Mail:		
die Aufnahme in den Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr e. V. mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag von:			
<input type="checkbox"/> € 6,50 (Mindestbeitrag)	<input type="checkbox"/> € 10,00	<input type="checkbox"/> € 20,00	<input type="checkbox"/> € 50,00
oder	<input type="checkbox"/> €	<input type="text"/>	
<input type="checkbox"/> Ich überweise selbst	<input type="checkbox"/> Bitte ziehen Sie per Lastschriftmandat ein		
Datum, Unterschrift:			

## SEPA-Lastschriftmandat

Zahlungsempfänger: Tierschutzverein Mülheim a. d. Ruhr e.V.  
Sunderplatz 8 | 45472 Mülheim/Ruhr  
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE14ZZZ00001124432  
Mandatsreferenznummer: Wird separat mitgeteilt

Ich ermächtige den Tierschutzverein Mülheim a. d. Ruhr e.V. Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Tierschutzverein Mülheim a. d. Ruhr e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname, Name (Kontoinhaber):												
Straße:												
Postleitzahl und Ort:												
IBAN	D	E										
Datum, Unterschrift												



# Vergessliche Vierbeiner

Haustiere werden heutzutage, dank Fortschritten in der Tiermedizin, immer älter. Das freut die Besitzer, doch auch Hunde und Katzen können alterstypische Krankheiten bekommen. Die Demenz ist eine davon und sie kommt häufiger vor, als man denkt.

Haustiere sind Familienmitglieder und Wegbegleiter. Wir lieben sie und wollen sie beschützen. Manchmal kommen sie schon als Welpen in unser Leben, häufig aber, wenn sie schon etwas älter sind, doch immer ist es schwer zu beobachten, wie Hund oder Katze älter werden. Der Bart wird grau, der Spaziergang langsamer, die Schläfchen werden länger. Das gehört nun einmal zum Alter dazu, wissen wir. Beim Menschen ist es nicht anders, irgendwann stellt sich der Müßiggang ein und alles wird etwas gemütlicher. Als Kinder erlaubt man sich häufig den Spaß, auszurechnen, wie alt Hund und Katze wohl in Menschenjahren wären. So ist zum Beispiel ein 7 Jahre alter, großer Hund schon 68 Jahre alt, eine 12 jährige Katze ist 63. Als Erwachsener denkt man kaum noch darüber nach. Doch warum eigentlich nicht?

Denn unsere Vierbeiner altern genauso wie wir, leider nun einmal schneller. So sind altersbedingte Krankheiten, wie zum Beispiel Arthrose, schlechteres Sehvermögen oder Diabetes bei Hunden und Katzen geläufig und bekannt. Eine der häufigsten Alterskrankheiten wird dabei jedoch gerade von Herrchen und Frauchen oftmals außer Acht gelassen, weil man sie fast ausschließlich mit dem Menschen in Verbindung bringt. Das Kognitive-Dysfunktions-syndrom – kurz senile Demenz.

In Deutschland leben rund 1,7 Millionen Menschen, die unter Demenz leiden. Es ist eine der häufigsten im Alter vorkommenden Leiden. Der Schweregrad ist bei dieser Erkrankung sehr unterschiedlich, bis heute sind noch nicht alle Ursachen geklärt. Eine Heilung der Krankheit ist ausgeschlossen. Dennoch gibt es für Angehörige und Pflegekräfte viele Tipps und Informationen, wie mit der Krankheit umzugehen ist, um den Betroffenen das Leben so angenehm wie möglich zu gestalten. Wieso sollte es bei Haustieren anders sein?

In der heutigen Zeit, in der die Tiermedizin immer fortschrittlicher wird, werden unsere Haustiere immer älter. War es früher noch eine Seltenheit, wenn ein Hund oder eine Katze weit über 10 Jahre alt wurde, ist dies heute mehr und mehr die Regel. Allein im Mülheimer Tierheim sind knapp 20 Prozent der Hunde und Katzen über 7 Jahre alt. Bei Hunden dieses Alters beträgt die Häufigkeit einer Demenzerkrankung circa ein bis zwei Drittel.

Wenn ein Mensch dement wird, dann merkt man dies zumeist an Vergesslichkeit und Orientierungslosigkeit, schlichtweg an einer Wesensveränderung. Beim Haustier ist es nicht anders. Das Problem: unsere vierbeinigen Freunde können nicht sprechen und so wird die Krank-

heit, wenn überhaupt, erst viel zu spät entdeckt. Das ist schade, denn sie ist zwar bei Tieren ebenfalls nicht heilbar, es gibt jedoch Möglichkeiten, ihr Voranschreiten zu verlangsamen und damit dem Tier und dem Besitzer viel Leid, vielleicht sogar eine unnötige Euthanasie zu ersparen. Denn häufig sind die Tierbesitzer überfordert, denken ihr Tier habe Schmerzen und sie könnten ihm nicht mehr helfen. Auch das Tier ins Tierheim zu geben, ist eine häufige Reaktion auf eine unerkannte Demenz.

Was genau die Krankheit verursacht, ist nicht ganz klar. Da sie beim lebenden Tier nur durch auffällige Verhaltensänderungen diagnostiziert werden kann, ist sie noch wenig erforscht. Bei verstorbenen Katzen konnte man Eiweißablagerungen im Gehirn entdecken, die möglicherweise für die Krankheit verantwortlich sind, genaue Gründe sind jedoch unklar. Was hingegen beobachtet werden konnte, ist, dass Tiere, die mangelnder geistiger Aktivität ausgesetzt sind, eher gefährdet sind, an Demenz zu erkranken.

Wer einen kleinen Rentner zu Hause hat, der sollte daher nicht einfach hinnehmen, dass Hund oder Katze im Alter etwas klapperig und wunderlich werden, sondern er sollte sein Tier genau beobachten. Denn die Fachtierärztin für Verhalten, Dr. Barbara M. Schneider, weist in einer Fachzeitschrift darauf hin, dass es fünf Leitsymptome gibt, die auf eine Demenz hinweisen können. Zwar bezieht sie sich hierbei ausschließlich auf Hunde, eine Übertragung auf Katzen ist jedoch ebenfalls möglich.

- Besonders wichtig ist dabei zum ersten die Desorientiertheit. Findet das Tier sich in der Wohnung nicht mehr zurecht? Verwechselt es Türen? Bleibt es sogar hinter oder zwischen Möbeln stecken, obwohl an der Einrichtung nichts geändert wurde? Wenn das Tier ziellos umherwandert und auf einmal bekannte Kommandos, vielleicht sogar den eigenen Namen nicht mehr erkennt, können das Anzeichen sein.
- Auch sollte man gut darauf achten, ob das Haustier sich plötzlich anders gegenüber bekannten Menschen oder Artgenossen verhält. Dies kann sich beispielsweise in einem verminderten Verlangen nach Streicheleinheiten oder weniger enthusiastischen Begrüßungen äußern. Stimmungsschwankungen und Reizbarkeit sind ebenfalls keine Seltenheit.
- Kann Ihr Tier nachts nicht mehr schlafen? Verschiebt sich sein Tag-Nacht Rhythmus und ist es bei Dunkelheit häufig verwirrt? Ebenso wie bei einer plötzlichen Stubenunreinheit besteht hier ein Warnsignal.
- Beobachtet man sein Tier gut, wird man auch eine allgemeine Wesensveränderung feststellen können. Ins Leere starren, Desinteresse an Spielzeugen, die sonst spannend waren, bei freilaufenden Katzen das ständige Bedürfnis raus und wieder rein gelassen zu werden.
- Auch ein nächtliches Schreien oder Rufen, deutet auf eine Demenz hin. Häufig wird dies mit Schmerzen ver-



wechselt, es ist jedoch zumeist einfach die Angst der Tiere, weil sie vergessen haben, wo sie oder ihr Herrchen sind.

Wer bei diesen Symptomen plötzlich erschrickt, weil er seinen vierbeinigen Freund in einem oder mehreren von ihnen wiedererkennt, braucht nicht in Panik zu geraten. Der wichtigste Schritt, den man als erstes vornehmen sollte, ist, zum Tierarzt zu gehen. Denn viele dieser Anzeichen können auch bei anderen Krankheiten auftreten. Deshalb muss als erstes ausgeschlossen werden, dass eine organische Ursache für die Veränderungen vorliegt. Anschließend, sollte man sein Tier regelmäßig untersuchen lassen. Erst wenn die Symptome sich mehren oder intensivieren, kann der Arzt die eindeutige Diagnose stellen.

Und selbst dann ist der Befund kein Weltuntergang, denn es gibt ganz einfache Möglichkeiten mit der Krankheit umzugehen. Bemerkt man frühzeitig eine Veränderung beim Tier, kann man dem Krankheitsverlauf sogar entgegenwirken, indem man beispielsweise neue Spazierwege oder Spielzeuge ausprobiert und mit futtermotivierten Lernspielen oder dem Erlernen neuer Kommandos die geistige Kapazität des Tieres anregt. Auch eine spezielle Diät und Futtermittel, die speziell auf alte Tiere ausgelegt sind, können helfen. Der Tierarzt kann außerdem Medikamente verschreiben, die beispielsweise die Durchblutung fördern und so Abhilfe schaffen.

Ist die Krankheit jedoch schon weiter fortgeschritten, muss man seinem Haustier mit viel Verständnis entgegenkommen. Ein regelmäßiger Tagesablauf und so wenig Veränderung wie möglich, helfen dem Tier sich sicher zu fühlen. Denn immerhin sind die kleinen Tattergreise, zumindest in Menschenjahren, häufig schon viel älter als wir, und haben es verdient, ihren Lebensabend bei uns in Ruhe zu verbringen.

*Lisa-Marie Krosse*

# Für mehr Tierwohl – wenigstens ein bisschen

Kennzeichnungen (Labels) auf den Fleischpackungen können auch in die Irre führen



„In Deutschland gelten hohe Standards für die Nutztierhaltung“ – sagt das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft. Das mag sogar irgendwie stimmen im Vergleich zu manch anderen Ländern, gleichwohl haben nach wie vor viele Millionen Schlachttiere (Rinder, Schweine, Geflügel) ein erbärmliches Leben, ehe sie mehr oder weniger grausam geschlachtet werden. Die eigentlich logische Konsequenz: kein Fleisch mehr essen, Vegetarier werden. Hört sich gut an, ist aber nicht flächendeckend umsetzbar. Aber der Fleischesser hat einige andere Möglichkeiten, das Tierleid wenigstens etwas zu mildern. Der beste Weg – wenn man schon kein Vegetarier werden will – weniger Fleisch und Wurst essen, denn dann wird auch weniger Fleisch und Wurst produziert, und es werden weniger Tiere geschlachtet. Und zweitens: Auf Kennzeichnungen (Labels) für (etwas) mehr Tierwohl achten. Das Landwirtschaftsministerium hat eine Liste von Tierwohl-Labels zusammengestellt, die im Internet abgerufen werden können.

## Ganz ohne Tageslicht

Eigentlich Woche für Woche dasselbe Spielchen: Prospekte der Supermärkte und Discounter liegen in den Briefkästen und da werden dann die Hähnchenunterschenkel für 2,39 Euro das Kilo, die marinierten Holzfällersteaks für 2,45 Euro das Kilo oder Grillbauchscheiben für 2,50 Euro je Kilo angeboten. Konnten die Tiere auch nur einigermaßen artgerecht gehalten werden, von denen dieses Fleisch stammt? Wohl kaum! Also dieser Tipp: lieber weniger Fleisch essen, dafür aber darauf achten, ob das Schwein oder Hähnchen, das man gerade isst, zu Lebzeiten hoffentlich etwas weniger leiden musste.

Das Tierschutzlabel „Für mehr Tierwohl“ des Deutschen Tierschutzbundes wurde 2013 eingeführt und ist eine freiwillige Kennzeichnung der Handelsunternehmen. Wie traurig das Nutztierleben sein kann, zeigen die „Verbesserungen“. In der „Für mehr Leben“-Einstiegsstufe haben Mastschweine Tageslicht und 1,1 Quadratmeter Platz. Ganz konventionell gehaltene Schweine müssen also kein Tageslicht zu sehen bekommen und sie haben weniger als 1,1 Quadratmeter zur Verfügung. In der Premiumstufe darf der Transport zum Schlachthof nicht länger als vier Stunden (!) dauern, das Schwein darf also immer noch über eine Strecke von Essen nach Frankfurt beispielsweise transportiert werden – auch im Hochsommer. Wie müssen dann erst die Transporttiere leiden, die nicht das „Glück“ hatten, in „Für mehr Tierwohl“-Betrieben aufgewachsen zu sein?!

## Keine Garantie

In vielen Prospekten findet man vermehrt Produkte aus der „Initiative Tierwohl“. Der Händler garantiert dem Kunden, dass 6,25 Cent pro Kilo verkauftem Schweine- und Geflügelfleisch für die Umsetzung von Tierwohlmaßnahmen abgezweigt werden. Derzeit machen rund 4.200 Mastbetriebe mit, die für mehr Tierwohl (mindestens zehn Prozent mehr Platz als gesetzlich vorgeschrieben, Spielmaterial wie Heu und Stroh) insgesamt rund 130 Millionen Euro erhalten. Davon „profitieren“ etwa 26 Millionen Schweine jährlich – von 60 Millionen Schlachtschweinen insgesamt. Insgesamt aber ist diese Initiative für den Verbraucher schwammig: Es werden zwar bei dem Discounter 6,25 Cent pro Kilo Schweine-

oder Geflügelfleisch (was ist mit Rindfleisch?) abgezwackt, das Etikett bietet aber keine Gewähr, dass gerade diese Packung Fleisch aus der Tiefkühle auch wirklich Fleisch aus einem Teilnehmerbetrieb enthält.

## 26 Hühner pro Quadratmeter

Tierschutz-Label gibt es unter anderem von „EU-Bio“, „Demeter Naturland Bioland“, „Neuland“, „Für mehr Tierschutz“ (Deutscher Tierschutzbund) und „4 Pfoten“. Da werden dann beispielsweise Kühen sechs Quadratmeter Platz im Stall zugestanden oder der Weidegang im Sommer ist Pflicht (nur Demeter). Bei Maststieren muss bei allen Labels der Boden spaltenfrei sein, fast bei allen ist Einstreu wie Stroh vorgeschrieben. In der konventionellen Haltung teilen sich 26 Masthühner(!) einen Quadratmeter, bei den „Labels“ elf bis 15. Konventionell dauert

die Mast 30 Tage, bei EU-Bio und Demeter 81 Tage. Hier ist Auslauf ins Freie auch Pflicht.

Auch bei Mastschweinen darf es nur noch in der konventionellen Zucht Spaltböden geben, hier hat das arme Schwein auch gerade mal 0,75 Quadratmeter für sich allein. Ansonsten sind es ein bis 1,5 Quadratmeter. Für den Auslauf ins Freie stehen EU-Bio und Demeter gerade, für das Verbot, Schwänze zu kupieren und Ferkel ohne Betäubung zu kastrieren alle Labels.

Fazit, siehe oben: weniger Fleisch essen, bewusster Fleisch essen oder am besten gar kein Fleisch essen ist immer noch der beste Tierschutz. Vielleicht sind dann irgendwann die sechsstöckigen Schweinetransporter, die auf den Straßen beobachtet werden können, überflüssig.

*Peter Korte*

## Erste Hilfe bei tierischen Notfällen

Zum zweiten Mal fand der vom Tierschutzverein organisierte Erste-Hilfe-Kursus für Hund und Katz in der Alten Dreherei in Mülheim statt. In knapp drei Stunden brachten die beiden Mülheimer Tierärztinnen Anja Hinnerkott und Melanie Ricking von der gleichnamigen Tierarztpraxis den 15 Teilnehmern alles Wichtige rund um die Erstversorgung bei tierischen Notfällen bei. Von der Behandlung offener Wunden und Unfallfolgen über die richtige Vorgehensweise bei Symptomen für Kreislaufprobleme oder Magenschmerzen und vielem mehr wurden zahlreiche mögliche Notsituationen angesprochen und auf informative und lebhaft Weise dargestellt. Auch auf die zahlreichen Fragen der Teilnehmer wurde ausführlich eingegangen. Mit Humor und tatkräftiger Unterstützung der drei anwesenden Hunde, die des Öfteren als „Testobjekte“ herhalten durften, hatten alle Teilnehmer sichtlich Spaß und konnten viel Neues mit nach Hause nehmen. Sv

## Besuch bei Feen und Flocke

Feen und Flocke, die beiden Patenpferde des Tierschutzvereins Mülheim, fühlen sich auf einem Gnadenhof bei Leichlingen pudelwohl. 2016 war dem Tierschutzverein eine schlechte Pferdehaltung gemeldet worden. Das Veterinäramt wurde eingeschaltet, das wiederum unverzüglich die beiden Pferde sicherstellte („tierisch“ berichtete). Damit es Pferd und Pony wenigstens in ihrem letzten Lebensabschnitt noch so gut wie möglich gehen sollte, schloss der Tierschutzverein mit der Stadt Mülheim einen Vertrag über eine lebenslange Patenschaft ab. Dazu gehört die Unterbringung und Betreuung einschließlich aller Arztkosten auf dem Gnadenhof, auf dem sich viele andere Pferde tummeln, und wo Feen und Flocke jetzt richtig glücklich sind. Wer den Tierschutzverein in dieser schönen Sache unterstützen möchte, kann einen Geldbetrag unter dem Stichwort „Pferdepatenschaft“ auf das Konto Nr. DE71362500000300021760 überweisen. Das Foto zeigt einen Besuch von Mitgliedern und Vorstand des Tierschutzvereins Mülheim auf dem Gnadenhof. peko



# Was tue ich, wenn unsere **gefiederten Freunde** bei Kälte und Schnee wenig **Nahrung** finden?



Viele Tierfreunde stellen sich im Winter die Frage: Ist es sinnvoll, unsere heimischen Vögel in der kalten Jahreszeit zu füttern?

Die meisten Vögel, die nicht in den Süden ziehen und bei uns im Winter bleiben, finden unter normalen Verhältnissen genug Nahrung, um die kalte Jahreszeit zu überstehen. So sind auch die Empfehlungen von Fachleuten zu dieser Frage sehr unterschiedlich. Manche empfehlen nicht zu füttern, einige nur bei geschlossener Schneedecke. Ein anderer Teil der Experten plädiert sogar für eine ganzjährige Fütterung, da in unserer Zivilisationslandschaft die natürlichen Nahrungsressourcen für unsere gefiederten Freunde immer mehr beschränkt werden.

## Was heißt das für Vogelfreunde?

Der Fütterungsbeginn im Jahr ist dem Vogelfreund überlassen, denn für das Füttern gibt es keine einheitliche Empfehlung.

Wir müssen uns aber darüber im Klaren sein, dass wir durch die Fütterung nur die Arten erreichen, die häufig sind, wie z. B. Rotkehlchen, Meisen und Amseln. Füttern ist also kein Ersatz für Arten- oder Naturschutz. In unse-

ren Städten kann jedoch richtig betriebene Winterfütterung Hilfe und Naturerlebnis zugleich sein.

Ein naturnah gestalteter Garten ist zusätzlich eine große Hilfe für unsere heimischen Vögel. Gehölze wie Holunder, Heckenrose oder Eberesche bieten den Vögeln Futter und Versteck zugleich. Auch Kompost- oder Laubhaufen halten für Insekten gute Überwinterungsmöglichkeiten bereit und für Vögel viel Nahrung.

## Tipps für die Winterfütterung:

- Gewöhnen Sie die Tiere anfangs mit geringen Futtermengen an die neue Futterstelle. Das Futter sollte morgens und nachmittags ausgelegt werden.
- Verschiedene Vogelarten brauchen verschiedenes Futter. Man unterscheidet Weichfutter und Körnerfutter. Zu den Weichfutterfressern gehören unter anderem Amsel, Drossel, Rotkehlchen, Heckenbraunelle. Zu den Körnerfressern zählen alle Finkenarten, Meisen oder Spatzen.
- Richten Sie eine Futterstelle mit Bodenfutterspender knapp über der Erde für Bodenfresser (z. B. Amseln oder Rotkehlchen) und einen Futterspender für die anderen Arten ein (z. B. Meisen oder Finken).
- Halten Sie die Futterstelle immer sauber.
- Entfernen sie auch stets feucht gewordenes Futter.
- Stellen Sie Wasser bereit. Wasser ist bei Trockenfutter notwendig. Bei Frost muss es mehrmals täglich ausgewechselt werden. Es empfiehlt sich, warmes Wasser zu verwenden.

HS

## Hilfreiche Zusatzinformationen finden Sie unter:

[www.tierschutzbund.de/information/hintergrund/artenschutz/voegel/vogelfuetterung/](http://www.tierschutzbund.de/information/hintergrund/artenschutz/voegel/vogelfuetterung/)

**Tierarztpraxis  
an der Kaiserstraße  
Jennifer Hochgesang**

---

**Sprechstundenzeiten:**  
Mo., Di. und Do. 08.00-11.00 Uhr  
und 16.00-18.00 Uhr  
Mi. 08.00-11.00 Uhr  
Fr. 08.00-14.00 Uhr  
Sa. 09.00-11.00 Uhr

---

Kaiserstraße 106 45468 Mülheim an der Ruhr  
Telefon (0208) 3 52 61    Telefax (0208) 3 52 68  
[www.tierarzt-kaiserstrasse.de](http://www.tierarzt-kaiserstrasse.de) / [praxis@tierarzt-kaiserstrasse.de](mailto:praxis@tierarzt-kaiserstrasse.de)

**Unsere Leistungen**

- Notdienst
- Dermatologie
- Ernährungsberatung
- Geriatrie (Altersvorsorge)
- Impfungen
- Inhalationsnarkose
- Labor
- Röntgen
- Sachkundenachweis
- Tierkennzeichnung
- Ultraschall
- Ultraschall-Zahnsteinentfernung
- Verhaltensberatung
- Weichteil-Chirurgie
- Welpen Beratung
- Zahnheilkunde



# Liste der Mülheimer Tierärzte

## Kleintierpraxis J. Benner

Mühlenstraße 206a  
Telefon: 02 08 / 45 15 37 55

## Kleintierpraxis I. David

Mellinghofer Straße 162 | 45473 Mülheim an der Ruhr  
Telefon: 02 08 / 7 57 70 30

## Tierarztpraxis am Saarnberg, Dr. W. Drinneberg

Prinzeß-Luise-Straße 191a  
Telefon: 02 08 / 46 71 10 71

## Tierarztpraxis Dr. med. vet. H. Fröhlich

Lindenstraße 69  
Telefon: 02 08 / 5 08 82

## Tierarztpraxis Dr. med. vet. P. van Halder

Wiescher Weg 88  
Telefon: 02 08 / 43 83 43

## Kleintierpraxis Hinnerkott und Ricking

Ruhrblick 30 | 45479 Mülheim  
Telefon: 02 08 / 42 35 25

## Tierarztpraxis an der Kaiserstraße, J. Hochgesang

Kaiserstraße 106  
Telefon: 02 08 / 3 52 61

## Kleintierpraxis Höptner

Hansastraße 45 | 45478 Mülheim Ruhr  
Telefon: 02 08 / 74 00 90

## Kleintierpraxis Dr. med. vet. M. Merkt

Schultenberg 10 | 45470 Mülheim an der Ruhr  
Telefon: 02 08 / 37 06 02

## Mobile Tierärztin Sabine Schiller

Finkenkamp 70 | 45472 Mülheim an der Ruhr  
Telefon: 01 73 / 7 48 90 38

## Tierarztpraxis Alte Feuerwache Dr. T. Scholz und Dr. A. Heckler

Aktienstraße 54a/b | 45473 Mülheim an der Ruhr  
Telefon: 02 08 / 47 54 64

## Tierarztpraxis S. Stapelmann

Karl-Forst-Straße 5-7  
Telefon: 02 08 / 3 02 11 10

## Umliegende Tierkliniken

### Tierärztliche Klinik für Kleintiere am Kaiserberg

Wintgensstraße 81-83 | 47058 Duisburg  
Telefon: 02 03 / 33 30 36

### KleinTierklinik Duisburg-Asterlagen

Dr.-Detlev-Karsten-Rohwedder-Straße 11 |  
47228 Duisburg-Asterlagen  
Telefon: 0 20 65 / 90 38 - 0

### Tierärztliche Klinik für Kleintiere Dr. med. vet. Hanz-Jürgen Apelt

Stankeitstraße 11 | 45326 Essen  
Telefon: 02 01 / 34 26 04

## Tierärztlicher Notdienst:

Aktuelle Informationen zum tierärztlichen Notdienst  
auf der Webseite der Stadt Mülheim

## Tierschutz-Beschwerden:

### Veterinäramt der Stadt Mülheim

Ruhrstraße 1  
Telefon 02 08 / 4 55 32 13

## Tierärztlicher Notdienst

Bereitschaft der Tierärzte in Mülheim ist nur noch sonntags jeweils von 11 bis 13 Uhr, wobei sich die Tierärzte beim Notdienst abwechseln. Welcher Tierarzt an welchem Sonntag zu erreichen ist, steht unter [www.tierärzte-duisburg-mülheim.de](http://www.tierärzte-duisburg-mülheim.de)



# Tiere als Weihnachtsgeschenk?

Wünschst auch Du Dir ein Haustier zu Weihnachten?

Damit dieser Wunschtraum nicht zum Alptraum für den neuen Hausgenossen wird, musst Du vorher vieles bedenken:

Hast Du Dich gut über Dein Wunschtier, dessen Bedürfnisse, die tiergerechte Haltung und die notwendige Pflege informiert?

Hast Du wirklich genug Zeit für das Tier – und das, solange das Tier lebt?

Hast Du überlegt, dass nicht nur die Anschaffung eines Tieres Geld kostet, sondern vor allem sein Unterhalt? Außer dem Futter sind dies zum Beispiel auch die Tierarztkosten für die notwendigen Impfungen und die Behandlungskosten, wenn das Tier krank ist. Sind Deine Eltern bereit, diese Ausgaben zu finanzieren?

Was ist, wenn es für Euch in den Urlaub geht? Wer kümmert sich dann um Dein Tier?

**Du weißt ja: Tiere sind fühlende Lebewesen mit eigenen Bedürfnissen, die ihr ganzes Leben lang gut versorgt werden wollen!**

Wenn alles für eine gute Tierhaltung geklärt ist und der Anschaffung eines Tieres nichts im Wege steht, schau mit Deinen Eltern doch mal im nächsten Tierheim vorbei. Dort warten viele Hunde und Katzen, aber auch Meerschweinchen, Kaninchen, Farbmäuse, Vögel und andere Kleintiere auf ein schönes neues Zuhause.

Wenn Du es Dir mal genau überlegst: Weihnachten ist auch bei Euch zu Hause bestimmt ganz viel los. Da kommen Verwandte zu Besuch oder Ihr besucht die Großeltern. Du bekommst auch noch andere Geschenke, die

Du ausprobieren möchtest, es wird gesungen und musiziert, es werden Festessen zubereitet und verspeist ... Diese Tage sind wirklich nicht der ideale Zeitpunkt für den Einzug Deines neuen Haustieres. Also lass Dir vom Weihnachtsmann Bücher über Dein Wunschtier und das notwendige Zubehör bringen und Dein neuer Freund zieht erst nach den Feiertagen ein, wenn alles wieder ruhig und normal ist.

(<http://www.tierschutzjugend-nrw.de/Information/Aktuelle-Themen/>)



## Witz im Kasten

Geht eine Katze ins Fitnessstudio. Fragt die Trainerin: „Was willst Du denn hier?“ Antwortet die Katze: „Meine Freundin hat gesagt, dass man sich hier gut einen Muskelkater holen kann!“

*Falls Haustiere schon Eure Freunde sind, würden wir uns freuen, wenn Ihr uns von ihnen berichten möchtet.*

*Vielleicht habt Ihr einen Hundefreund, der Euch immer begleitet oder eine samtpfotige Katze, die sich bei Euch ihre Streicheleinheiten abholt. Auch Kaninchen, Meerschweinchen und Hamster teilen vielleicht mit Euch Euer Zuhause.*

*Kanarienvögel, Wellensittiche und Zebrafinken sind sehr selbstständig und haben doch ihre Eigenarten.*

*Eigenarten und Besonderheiten, vielleicht auch herausragende Fähigkeiten Eurer tierischen Freunde interessieren uns sehr.*

*Deshalb bitten wir Euch, Eure Geschichte mit entsprechenden Bildern uns zu schicken. Eure Beiträge werden wir dann auf der Jugenseite veröffentlichen.*

*Schickt Eure Beiträge bitte an*

*redaktion@tierschutz-muelheim-ruhr.de*



© Rudolpho Duba – pixelio.de



## Kleintierpraxis

### HINNERKOTT und RICKING

Ruhrblick 30, Telefon 0208/423525  
www.tierarztpraxis-ruhrblick.de



#### 1. Lasertherapiezentrum an der Ruhr

Ambulanz-Augenuntersuchung-Endoskopie-EKGH-Ultraschall-Chirurgie incl. rassespezifischer Narkosen-Hausbesuche-praxiseigenes Labor-Röntgen-Station-Themenabende-Verhaltensberatung-Zahnbehandlungen

Spezielle Laseranwendung bei Operationen (z.B. Mikrochirurgie, Tumore, Gaumensegel), Hautbehandlungen (z.B. Warzen, Wunden), Rekonvaleszenz (z.B. Dackellähme, Arthrose) und Maulhöhlenerkrankungen (z.B. Kiefertumore, Zahnfleischentzündungen)

*Seit nunmehr über einem Jahrzehnt sind wir mit unverändertem Engagement für unsere tierischen Patienten da. Das Wohlfühl in unserer Praxis ist uns dabei genauso wichtig wie eine schnelle und gute Diagnose und Hilfe.*

#### Eben Tiermedizin mit Herz und Verstand!

Es grüßt das Praxisteam der Tierarztpraxis am Ruhrufer

A. Hinnerkott

M. Ricking

M. Jansen

I. Benk



# Weihnachtlicher Marmorkuchen

## Zutaten

### Für den Marmorkuchen:

- 150 g Dinkelmehl
- 150 g Weizenmehl
- 50 g Speisestärke
- 180 g Zucker
- 2/3 Pck. Backpulver
- 1/2 TL Vanille, gemahlen
- 1 Prise Salz
- Abrieb einer Zitrone
- 40 ml Pflanzenöl
- 40 g Pflanzenmargarine, zimmerwarm
- 180 ml Orangensaft
- 60 ml Zitronensaft
- ca. 100 ml Mineralwasser
- 1 Msp. Kurkuma

### Für den dunklen Teig:

- 2 geh. EL Kakao
- 3 EL Mineralwasser
- 1 TL Zucker
- 1 Msp. Zimt

Die Backform (Gugelhupfform) zunächst mit einem Pinsel mit etwas weicher Margarine austreichen und dann mit ein wenig Mehl bestäuben. Den Backofen auf 180 Grad Ober- und Unterhitze vorheizen.

### Zubereitung des Teiges:

Weiche Margarine in einer Rührschüssel auf hoher Stufe rühren, nach und nach den Zucker dazugeben – dabei immer weiter rühren. Im Anschluss Mehl, Speisestärke und Backpulver mischen und in mehreren Schritten mit den anderen Zutaten langsam unterrühren.

Eine Hälfte des Teiges in die Form füllen. Die andere Hälfte mit Kakao und den anderen Zutaten vermengen. Den dunklen Teig auf den hellen Teig in der Backform geben und mit einer Gabel spiralförmig durch den Teig ziehen.

Den Kuchen rund 50–60 Minuten backen. Stäbchenprobe machen.



# Kennen Sie ...

## Mehr Abstand bitte



[gulahund.se](http://gulahund.se) [yellowdog.se](http://yellowdog.se)



**Eine gelbe Schleife oder Halstuch an Leine oder Hund kann bedeuten**

Ich bin krank



Ich bin läufig



Ich bin einfach alt und müde



Ich bin ängstlich



Mir geht's nicht gut



Ich bin unsicher



Ich bin im Training



Ich möchte in Ruhe gelassen werden



**Oder gib uns Zeit, auszuweichen**



Gulahund Yellowdog ist für alle empfindlichen Hunde da



# die gelbe Schleife?

Sind Sie als Hundebesitzer auch schon den Menschen begegnet, die unbedingt Ihren Hund streicheln wollen? Der sieht doch so süß aus ... oder so kuschelig. Vielleicht möchte Ihr Hund das aber nicht. Oder andere Hunde preschen ohne Leine auf Ihren angeleiteten Hund zu. Dieser ist aber ängstlich, vielleicht auch aggressiv anderen Hunden gegenüber oder aber im Moment gerade krank und ansteckend. Dann können Sie mit einer gelben Schleife signalisieren, dass Ihr Hund keine Nähe möchte. Dies ist eine gute Möglichkeit und schon in einiger Entfernung sichtbar. Machen Sie es publik, damit es möglichst viele Hundehalter wissen.

## Auslegestellen

Tierisch liegt kostenlos zum Mitnehmen an zahlreichen Auslegestellen innerhalb Mülheims aus. Die aktuelle Ausgabe von tierisch finden Sie unter anderem hier:

- Das Futterhaus Mülheim an der Ruhr – Heifeskamp
- Das Futterhaus Mülheim-Speldorf, Duisburger Straße
- Feldmannstiftung
- Frischer Napf Mülheim an der Ruhr – Dümpten
- Heimtiermarkt pet-store, Forum Mülheim
- Jumbo Zoo, Mülheim-Heißen
- KauBar – natürlich hundslecker
- Kleintierpraxis J. Benner
- Kleintierpraxis I. David
- Kleintierpraxis A. Hinnerkott & M. Ricking

- Kleintierpraxis an der Kaiserstraße J. Hochgesang
- Kleintierpraxis Dr. med. vet. M. Merkt
- Medienhaus
- Städtisches Tierheim Mülheim an der Ruhr
- Tierarztpraxis Alte Feuerwache, Dr. T. Scholz und Dr. A. Heckler
- Tierarztpraxis am Saarnberg, Dr. W. Drinneberg
- Tierarztpraxis Dr. med. vet. P. van Halder
- Tierarztpraxis Sabine Stapelmann
- Tierärztliche Praxis Dr. C. Höptner
- Wolfsmenue Mülheim an der Ruhr – Saarn

Wenn Sie unser Magazin selbst auslegen möchten – bspw. für Ihre Kunden, für wartende Patienten oder weil Sie *tierisch* für eine gute Sache halten – dann schreiben Sie uns eine kurze E-Mail an [redaktion@tierschutz-muelheim-ruhr.de](mailto:redaktion@tierschutz-muelheim-ruhr.de) und das Magazin liegt mit der von Ihnen gewünschten Anzahl bei Ihnen aus.

# Deutscher Tierschutz- bund: Das **Leiden** der Schweine beenden

Beendet das Leiden der Schweine!“, so lautet das Motto des Deutschen Tierschutzbundes zum diesjährigen Welttierschutztag am 4. Oktober 2018. Zusammen mit den über 740 Mitgliedsvereinen, zu denen auch der Tierschutzverein Mülheim gehört, wird erneut auf die Qualen aufmerksam gemacht, die Schweine in den meisten deutschen Haltungssystemen erleiden müssen: Ferkel werden ohne Betäubung kastriert, ihnen werden die Schwänze kupiert und die Zähne abgeschliffen. Sauen werden in Kastenständen fixiert. Aktuell wird von der bayerischen Landesregierung sogar versucht, das Tierschutzgesetz zu ändern und das bereits beschlossene Verbot zur betäubungslosen Ferkelkastration ab 2019 um weitere fünf Jahre hinauszuzögern. Das darf nicht sein, die Politik muss nun endlich handeln – und das im Sinne der Tiere!

© A. Farkas/af (Intensivhaltung)



## LESERBRIEFFORUM

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser! Vor Ihnen liegt die nunmehr achte Ausgabe von „tierisch“, dem Magazin des Tierschutzvereins Mülheim. Wir haben hoffentlich wieder eine gute und interessante Palette von Themen zusammengestellt, aber natürlich freuen wir uns auch stets über konstruktive Kritik und über Anregungen. Deshalb scheuen Sie sich nicht, uns Leserbriefe zu senden. Wir werden diese nach Möglichkeit in der nächsten Ausgabe berücksichtigen. Die Redaktion behält sich aber vor, zu lange Leserbriefe sinnwährend zu kürzen bzw. Passagen beleidigenden Inhalts zu streichen. Einen Rechtsanspruch auf Abdruck eines Leserbriefes gibt es nicht.

*peko*

## Termine

### Tiersprechstunde

an jedem 1. Mittwoch im Monat  
im Café Light, Gerichtsstraße 11,  
45468 Mülheim an der Ruhr, 14.00 – 15.00 Uhr  
Für alle Mülheimer Bürger mit Bedürftigkeitsnachweis  
durch Bescheid der Sozialagentur, Teilnahmebetrag 10 €.

### Donnerstag 4.10.2018

#### Welttierschutztag

<https://www.tierschutzbund.de/aktion/kampagnen/aktionstage/welttierschutztag/>

### Samstag, 27.10.2018

#### WIST 2 – Internationaler Kongress „Wissenschaft statt Tierversuche“, Köln

[https://www.wist-kongress.de/images/wist\\_programm.pdf](https://www.wist-kongress.de/images/wist_programm.pdf)

### Donnerstag 6.12.2018

#### Nikolausmarkt Saarn

### Sonntag, 16.12.2018

#### Tierbescherung im Mülheimer Tierheim

## Tiersprechstunde

An jedem ersten Mittwoch im Monat findet seit September 2009 unsere „Tiersprechstunde“ in den Räumlichkeiten der AWO, dem Café Light in der Gerichtstrasse 11, 45468 Mülheim, statt.

Diese haben wir eingerichtet, um auch Mülheimer Bürgern mit geringem Einkommen die notwendige Impfung für Hunde und die Kastration für Katzen zu ermöglichen. Gegen Vorlage der Bescheinigung über den Bezug von Sozialleistungen (z. B. über ALG II) und des gültigen Personalausweises können Bürger aus Mülheim an der Ruhr gegen einen geringen Kostenbeitrag folgende Leistungen durch eine Tierärztin erhalten:

### Hunde

Impfung, Untersuchung im Rahmen der Impfung, Microchip, einmalige Parasitenbehandlung. Es können maximal zwei Hunde pro Haushalt behandelt werden. Mindestalter der/des Hunde(s): ein Jahr. Eigenanteil: 10 Euro/Hund

### Katzen

Kastrationsgutschein. Die Katze bzw. der Kater muss in der Tiersprechstunde vorgestellt werden. Eigenanteil: 30 Euro/Katze oder Kater

Sämtliche Leistungen der Tiersprechstunde sind freiwillige Leistungen des Tierschutzvereins Mülheim an der Ruhr e. V. und finanzieren sich ausschließlich durch Spenden.



### Verhaltenstherapie und Katzenschule

im Ruhrgebiet und Umgebung

Ich helfe Ihnen bei allen Problemen rund um das Benehmen Ihrer Katze, z.B. bei Unsauberkeit, Aggressionen, Kratzmarkieren usw

### Mobile Urlaubsbetreuung für Katzen

in Mülheim/Saarn durch erfahrene Tiermedizinische Fachangestellte

[www.katzengerecht.de](http://www.katzengerecht.de)

Tel 0179 - 7595503

# Der Gnadenhof in Leichlingen

Der Ponygnadenhof müsste nach dem heutigen Wortgebrauch vielleicht eher „Lebenshof“ heißen. Wir nennen ihn auch gerne „Rentnerparadies“. Es handelt sich um eine private Tierschutzinitiative, kein Verein. Mit einer Handvoll Leute versorgen wir mit viel Herz und Humor unsere, oft auch eigenwilligen, Bewohner.



Auf 8 Hektar gepachtetem Land in Leichlingen, das ist etwas mehr Fläche als 11 Fußballfelder haben, halten wir die Ponys. Diese Fläche bewirtschaften wir seit 2008 an dieser Stelle. Wir stellen mit Hilfe von Lohnunternehmern unser eigenes Heu her und haben so Futter für den Winter. Hier beherbergen wir aktuell 21 Ponys. Die Ponys haben ein Stockmaß (das ist die Höhe am Widerrist – so in etwa oben auf dem Rücken am Übergang zum Hals →) von 80 cm bis ca. 1,52 m. Das älteste Shetty ist 43 Jahre alt, unsere Erna. Der Jack ist mit 34 Jahren der älteste von den „größeren“ Ponys.

Viele Ponys werden offenbar unüberlegt angeschafft. Was wird aus dem Shetty, wenn die Kinder zu groß dafür sind? Ein tauglicher Rasenmäher sind sie aufgrund ihrer Herkunft, den kargen Shetland Inseln, nicht. Eine saftige grüne Weide ist der Beginn vieler Erkrankungen beim Shetland Pony. Sind die Ponys erst einmal erkrankt z. B. an Rehe, dann werden sie schnell vergessen. Viele der Ponys landeten bei uns, nachdem ein Veterinäramt diese sichergestellt hatte. Wendy und Jacqueline wurden im Bergischen Land auf offener Straße aufgefunden. Mehrfach waren die zwei Ladys schon ausgebüxt, weil sie nicht genug zu fressen bekamen. Schnell nahmen die beiden Damen nach ihrem Einzug zu, die unerwünschten Untermieter im Fell konnten wir auch schnell zum Auszug bewegen. Heute warten die beiden auf ein tolles Zuhause.

se. Unsere Ponys können, sofern sie soweit gesund sind, 24 Stunden am Tag wählen, ob sie auf der Wiese, an der Baumgrenze, unterm Unterstand oder wo auch immer stehen, liegen oder fressen wollen. Die hügelige Lage und das großzügige Gelände führt dazu, dass die Ponys sich bewegen müssen.

Einige der Rentnerponys wie z. B. Feen und Flocke haben ein Lungenemphysem. Dies resultiert meist aus einer nicht richtig ausgeheilten Erkrankung des Bronchialsystems in Verbindung mit Husten. Diese wird schnell chronisch. Hier bei uns sind die Pferde an der frischen Luft, frei von Heustaub und geschlossenen Ställen. Die Lungen werden bei leichter Bewegung die Hügel rauf und runter gut belüftet, so dass diese Pferde noch ein lebenswertes Leben haben.

Wir vermitteln Ponys, die sich erholt haben, gerne in entsprechend vernünftige Haltungsformen weiter.

Wer uns besuchen möchte kann das gerne tun. Schreiben Sie uns eine E-Mail [ponygnadenhof@aol.de](mailto:ponygnadenhof@aol.de) Wir freuen uns auch über ein like auf Facebook unter: **Ponygnadenhof**

Wenn Sie uns mit Futter unterstützen wollen: **Amazon Wunschliste: Ponygnadenhof**

# Brieftaubenwesen darf kein immaterielles Kulturerbe werden

Mit der Kampagne #RespektTaube und dem dazugehörigen Kampagnenmotiv wollen wir das Image der Stadtaube verbessern.

Auf Vorschlag des Landes Nordrhein-Westfalen prüft die UNESCO derzeit die Aufnahme des Brieftaubenwesens in das bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes. **Der Deutsche Tierschutzbund sieht die Zulassung der Bewerbung und die geplante Aufnahme kritisch und hat sich daher mit einem Schreiben an die UNESCO gewandt.**

„Unzählige Brieftauben werden für Wettkämpfe ausgebeutet und dabei verletzt oder gar getötet. Es darf nicht sein, dass solche tierschutzwidrigen Praktiken durch eine Anerkennung als immaterielles Kulturerbe auch noch gefördert werden“, sagt Denise Ade, Fachreferentin für Artenschutz beim Deutschen Tierschutzbund.

Jedes Jahr kommt es bei Wettkämpfen zu Verlusten von hunderttausenden Tieren. So müssen Brieftauben bei Preisflügen weite Distanzen – teilweise bis über tausend Kilometer – zurücklegen, welche die Tiere an ihre Leistungsgrenzen bringen. Und das, obwohl das Tierschutzgesetz eigentlich verbietet, einem Tier Leistungen abzuverlangen, die es nicht erbringen kann. Auf den Strecken sind die Tauben durch Beutegreifer, Windräder, Strommasten oder auch zu hohe Temperaturen zusätzlichen Gefahren ausgesetzt. Viele überleben nicht. Andere verirren sich auf ihrem Rückweg zum Schlag und landen im besten Fall in einem Tierheim. Dort werden die Tiere zwar liebevoll versorgt, bedeuten aber eine zusätzliche



Belastung für den karitativen Tierschutz, da die Züchter ihre Tiere meist nicht zurücknehmen. Für diese haben die Tiere nicht die geforderte Leistung erbracht und damit für Wettbewerbe oder die Zucht keinen Wert mehr. In Züchtereisen ist zudem bekannt, dass solche Brieftauben, sollten sie in den Besitz ihrer Halter zurück gelangen, häufig als „nutzlos“ getötet werden.

## Verirrte Brieftauben lassen Stadtaubenpopulation ansteigen

Andere verirrte Brieftauben schließen sich den großen Taubenpopulationen in den Städten an. „Im Kampf für eine tierschutzgerechte Reduktion der Stadtaubenpopulation ist ein so verursachter Populationsanstieg natürlich kontraproduktiv“, sagt Ade. Der Verband macht ganz aktuell mit seiner Kampagne #RespektTaube auf die Problematik der Stadtauben aufmerksam. Die Tierschützer appellieren an Städte, Gemeinden und die Öffentlichkeit, den Tauben respektvoll zu begegnen und sich für einen tierschutzgerechten Umgang mit den Tieren einzusetzen.

(<https://www.tierschutzbund.de/news-storage/artenschutz/040918-brieftaubenwesen-darf-kein-immaterielles-kulturerbe-werden/>)

## Ehrenamtlich aktiv werden

Um unsere Tierschutzarbeit erfolgreich leisten zu können, sind wir stets auf der Suche nach Tierfreunden, die uns mit hohem Engagement ehrenamtlich unterstützen möchten.

Aktuell suchen wir Ehrenamtler insbesondere für folgende Aufgabenbereiche:

- Unterstützung der Tierschutzjugend bei der Betreuung unserer jüngeren Gruppe mit Kindern im Alter von acht bis zwölf Jahren. Mit einem pädagogischen Hintergrund (bspw. Lehramtsstudium) ist langfristig auch die Übernahme und Leitung der Gruppe möglich.

- Unterstützung bei Informationsständen und Veranstaltungen (Planung, Auf- und Abbau sowie Betreuung der Infostände)
- Unterstützung bei der Betreuung, dem Einfangen und der Kastration von verwilderten Katzen.
- Temporäre Aufnahme von Tieren in Not. Je nach Sachkunde bspw. für Hunde, Katzen, Igel usw.

Darüber hinaus freuen wir uns selbstverständlich über jede ehrenamtliche Hilfe!

Interessenten wenden sich bitte an Heidrun Schultchen ([vorsitzender@tierschutz-muelheim-ruhr.de](mailto:vorsitzender@tierschutz-muelheim-ruhr.de))

# Impressum

## Herausgeber:

Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr e.V.  
(Mitglied im Deutschen Tierschutzbund e.V. und im  
Landestierschutzverband NRW e.V.)

## 1. Vorsitzende Heidrun Schultchen (V.i.S.d.P.)

„**tierisch**“ erscheint zweimal im Jahr und wird  
kostenfrei den Mitgliedern und Interessenten zur  
Verfügung gestellt.

## Redaktion:

Peter Korte (peko)  
Dr. Sigrid Krosse (sk)

## Redaktionelle Mitarbeiter:

Tanja Heyltjes (th)  
Jutta Lüttringhaus (lü)  
Birgit Ortmann (bo)  
Heidrun Schultchen (hs)  
Juliette Urbons (ju)

## Anzeigen:

Tanja Heyltjes (th)  
(tanja.heyltjes@tierschutz-muelheim-ruhr.de)

## Redaktionsanschrift:

Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr e.V.  
„Redaktion“  
Sunderplatz 8  
45472 Mülheim an der Ruhr  
redaktion@tierschutz-muelheim-ruhr.de

Für unverlangt zugesandte Manuskripte, Abbildungen und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel redaktionell zu bearbeiten. Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung möglich.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder.

## Fotos:

TS-Datenbank, privat oder entsprechend genannte Quellen.

## Layout:

Merlin Digital GmbH, Essen

## Druck:

Druckerei Thierbach, Mülheim an der Ruhr



## Roswitha meint ...

„Reinrassige BKH Kätzchen, super süß, nur 150 Euro!“ – Wer bei seiner Suche nach einem Haustier auf eine solche Anzeige stößt der sollte mehr als stutzig werden.

Ich kann diese Tier-Schnäppchenjagd sowieso nicht nachvollziehen. Warum muss es beispielsweise unbedingt ein reinrassiges Tier sein? Weil es gerade in Mode ist? Oder besonders hübsch anzusehen? Für mich kein Argument, denn oft bedeutet die Züchtung von Rassemerkmalen Qualen für die Tiere, siehe Mops und Perserkatze. Entscheidet man sich dann, hoffentlich wohlüberlegt, für den Kauf eines Rassetiers, warum muss es dann „billig“ sein? Diese „Geiz ist geil“ – Mentalität hat nämlich sehr wohl ihren Preis. Bezahlen müssen nämlich die gekauften Tiere sowie ihre Mütter. Sollte dies den zukünftigen Tierhalter noch immer nicht vom Billigkauf abhalten, dann vielleicht das Argument, dass die verramschten Lebewesen häufig sterbenskrank sind und kurz nach Kauf in eine teure ärztliche Behandlung übergeben werden müssen. So wird der Sparstrumpf an Ende doch geplündert.

Davon abgesehen: Liebe Leute, macht euch bitte VOR dem Kauf eines Tieres bewusst, dass ihr eine tierlebenslange Verantwortung übernehmt mit der auch einige Kosten einhergehen. Ist der Anschaffungspreis für euch schon schwer zu stemmen, solltet ihr von der Anschaffung vorerst absehen.

Ich sage deshalb: Schluss mit dieser Sauerei! Viele Tiere warten in den Tierheimen und Pflegestellen auf ein neues Zuhause. Und selbst wenn es keine Rassetiere sind (die es dort aber übrigens auch gibt), so haben sie ganz viel Liebe zu verschenken. Und die bekommen Sie dann ganz umsonst!

*Eure Roswitha*

# So spende ich für den Tierschutzverein

Der Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr setzt sich seit über 60 Jahren für den Tierschutz ein. Er unterstützt u. a. mit erheblichem Geldaufwand das Mülheimer Tierheim, finanziert Katzenkastrationen, hält kostenfreie monatliche Tiersprechstunden für bedürftige Tierhalter ab, fördert die Tierschutzjugend ..., um nur einige Aktivitäten aufzuführen.

Um diese vielfältigen Aufgaben auch weiterhin durchführen zu können, ist der Tierschutzverein dringend auf die Unterstützung von Tierfreunden angewiesen, denn effektiver Tierschutz kostet viel Geld.

Die Spenden kommen auch direkt dem Tierschutz zugute, da alle Verwaltungsarbeiten ehrenamtlich erledigt werden.

Das Spendenkonto  
des Tierschutzvereins  
Mülheim an der Ruhr  
lautet:

**Sparkasse Mülheim  
an der Ruhr**

**IBAN: DE 71 3625 0000  
0300 0217 60**

Sämtliche Spenden können von der Steuer abgesetzt werden, da der Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr vom Finanzamt Mülheim an der Ruhr als gemeinnützig anerkannt ist.

Wenn Sie sich auch über Ihre Lebensspanne hinaus für den Tierschutz engagieren möchten, können Sie den Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr in Ihrem **Testament** bedenken. Sie können dies im Rahmen eines Ver-

mächnisses (z. B. durch Zuwendung eines bestimmten Geldbetrages oder Gegenstandes) oder durch eine Erbinsetzung machen. Sollten Sie den Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr als Alleinerben einsetzen, kümmert sich dieser selbstverständlich sowohl um die Bestattung und Grabpflege als auch um die Wohnungsauflösung.

Der Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr ist als gemeinnütziger Verein sowohl von der Schenkungs- als auch Erbschaftsteuer befreit, so dass die Spende/Erbschaft ohne steuerlichen Abzug voll dem Tierschutz zugutekommt.



Der neue Tierheimkalender ist da!



**Mülheimer Tierheimbewohner**

**2019**